ERSTER ŒSTERR. ANSICHTSKARTEN VEREIN
METEOR
WIEN
gegründet 1982

17. Jahrgang

3/2004

METEOR NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

mit EPHEMERA-Beilage

Ägypten und seine Telefonkarten

US Postämter – in Fortsetzungen

Der 3. Wiener Gemeindebezirk: Landstrasse

Termine u. Veranstaltungen

Jedem Erholungssuchenden aus Wien ein Begriff:

Das „KRAPFENWALDL"-Bad

Tramway-Nostalgie – Leopoldauer Strasse

TWK-News – Handykarten, Ladebons u. CallingCards

sightseeing in GRAZ:
Europas Kulturhauptstadt 2003
und Weltkulturerbe Altstadt ...

Lendplatz, Graz, im Feber 2001; Foto: D.Jakely

Besichtigen Sie GRAZ und
verbinden Sie Ihren Stadturlaub
mit einem sicher lohnenden Besuch
in unserem Geschäft am LENDPLATZ
(zwischen Schlossberg und Hauptbahnhof).

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 15.00 - 18.00 Uhr, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

ANSICHTSKARTEN - POSTGESCHICHTE **HUBER**

Telefon: **0043-(0)316 / 71 30 56** Lendplatz 8 8020 Graz AUSTRIA

In eigener Sache

Im letzten Heft habe ich angekündigt, dass ich über das erste Sammlertreffen am neuen Standort mit Fotos berichten werde. Leider kann ich mein Versprechen nicht einhalten, denn bedingt durch eine schwere Krankheit meiner Gattin war ich nicht vor Ort. Soweit man mir aber berichtet hat, ist alles relativ gut über die Bühne gegangen. Einige Besucher haben den alten Standort aufgesucht, einige haben nicht gleich den neuen Standort gefunden und andere haben den weiteren Fußweg kritisiert. Egal, es ist gelaufen und es hat funktioniert. Kleine Fehler werden das nächste Mal behoben sein und der Weg in den Saal ist für die meisten Besucher dann ja schon bekannt.

Hinweisen möchte ich noch auf die Börse in Innsbruck am 5. September 04. Kommen sie doch vorbei, es ist wirklich sehenswert, was neben den bekannten Sammelgebieten wie AK und TK, an sammelwürdigem Material von den Ephemera-Mitgliedern angeboten wird.

Ende September dann unsere Börse in der TU-Wien und bald darauf, im Oktober die bekannte, nur alle zwei Jahre stattfindende Börse in Klosterneuburg. Die Termine finden sie unter der Rubrik Termine.

In letzter Zeit häufen sich die mit Viren infizierten E-Mails. Ein Beispiel: In meiner dreiwöchigen Abwesenheit kamen 268 Mails, davon waren über 50% infiziert und wurden daher abgewiesen. Ich habe auch gesehen, dass einige davon an METEOR adressiert waren, sie wurden alle abgewiesen und gelöscht. Ich darf daher alle Mitglieder und Freunde ersuchen, ihr eigenes Programm auf Viren zu durchsuchen und darf sie bitten nicht enttäuscht zu sein, wenn vielleicht auf die eine oder andere Anfrage keine Antwort kommt, denn mein Virenscanner weist alle verseuchten Mails ab.

Falls sie eine E-Mail-Adresse haben, dann geben sie uns diese bitte bekannt, denn es gibt fallweise kurzfristige Informationen die für unsere Zeitung zu spät kommen. Wir können dank ihrer Adresse, dann doch einen relativ großen Interessentenkreis erreichen.

Für Interessierte gibt es im Bezirksmuseum Penzing eine Ausstellung unter der Devise „Vom Stellwagen zum Gelenkbus“. Auf vielen historischen Ansichtskarten und Fotos wird die Geschichte der Fahrzeuge von Post, Bahn, Privaten und Städtischen Betrieben dem Betrachter nahe gebracht. Im Weiteren können sie Ausrüstungsgegenstände, Fahrpläne, Fahrkarten, Haltestellentafeln und vieles mehr bewundern. Die Ausstellung läuft bis Ende Dezember, geöffnet ist jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr. An Feiertagen und im Juli und August bleibt das Museum geschlossen. Der Eintritt ist frei!

Liebe Freunde, die Einsendungen bei unserem Preisrätsel lassen schon wieder nach, was ist los???? Also los, eine Post- oder Ansichtskarte zur Hand, dazu einen Kugelschreiber und die richtige Lösung, das ganze zur Post und schon ist die Gewinnchance gegeben.

Im September organisieren wir eine Autobusfahrt zur Börse in Prag, die Details finden sie im Inneren der Zeitung.

Für die Sammlerbörsen in Verona und Lana im Herbst gibt es auch die Möglichkeit mittels Kleinbus zu fahren. Mindestteilnehmer 5 Personen, maximal 7 Personen. Ab 12 Personen großer Bus. Infos bei Hr. Fuchs unter Tel. 0664/ 3566367 oder meteor-ak-twk-verein@ gmx.at

Bitte beachten Sie die beiliegende Einschaltung betreffs Sammlerbörse in Klosterneuburg. Meteor-Mitglieder haben vergünstigte Preise.

Die voraussichtlichen Termine für 2005:

- Tu-Wien: Datum folgt im nächsten Heft
- Messe-Congreß-Center: 19. Februar und 20. November 2005
- Innsbruck: Datum folgt im nächsten Heft

Abschließend wünsche ich ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Ihr Dietfried Keplinger

INHALT

IMPRESSUM:
METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.
MEDIENINHABER:
1. österr. Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR. DVR: 0736121
POSTANSCHRIFT:
METEOR, A 1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24;
EMAIL-ADRESSE:
meteor.ak.twk@chello.at
HERAUSGEBER:
Kurt HARL, Obmann des METEOR.
LAYOUT UND GRAFIK:
Werbegrafik KREUZER,
Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf
HERSTELLER:
Ueberreuter Print & Digimedia GesmbH,
Industriestrasse 1, 2100 Korneuburg
ERSCHEINUNGSORT:
Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.
ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.
COPYRIGHT:
Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.
REDAKTION:
Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. KEPLINGER und J. KREUZER. Artikel mit Verfassernamen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.
OFFENLEGUNG:
Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS u. D. KEPLINGER sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und J. ARTMANN vertreten wird.
BLATTLINIE:
Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichts- und Telefonkartensammelns.
INSERATENTARIF:
gültig ab 1. 1. 2002

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 1, 4, 7 und 10. Redaktionsschluss ist jeweils 6 Wochen vor Erscheinen.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:
Jeden Donnerstag für AK und Telefonkarten von 16.00 bis 19.00 Uhr.
Jeden 2. Donnerstag im Monat für Kaffeerahmdeckel.
Ausgenommen Feiertage, Monat August und Weihnachtsferien (variabel).

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache ***1***

Termine - *Sammlerbörsen u. Tauschtage* . . . . . ***4 - 5***

Tramway-Nostalgie . . . . . ***6 - 7***
Klemens Kudrna beschreibt diesmal den Schienenverkehr aus dem 21. Wiener Gemeindebezirk in der Leopoldauer Strasse.

Sammelgebiet - *Euro-Münzen* . . . . . ***8 - 9***
Die Münze Österreich stellt uns einen Artikel über die Enstehungsgeschichte der Münzwaagen und einen weiteren Beitrag über den Maria-Theresien-Taler zur Verfügung.

Heimatgeschichte . . . . . ***10 - 12***
Ein Mitglied des Meteor, Herr Anton Watzek, hat für uns einen Artikel über das Krapfenwald-Bad im 19. Bezirk verfasst. Das unumstritten schönste Freiluftbad - heimelig und grandiose Aussicht über Wien - der Bundeshauptstadt hat eine bewegte Geschichte und eine Fülle von Ansichtskarten.

Sammelmotiv - *Philatelistische Nachrichten* ***13***

US-Postämter . . . . . ***14 - 16***
Im 8. und letzten Teil stellt MMag. Patera die „Neuankömmlinge“ in seiner umfangreichen Sammlung vor - wie immer mit interessanten Zusatzinformationen.

Ephemera - *Neues von unserem Partner-Verein* . . . . . ***17 - 20***

Sammelmotiv - *Neuerscheinungen von Freecard* ***21***

TWK-News - *Calling-Cards, Handykarten u. Ladebons*. . . . . ***22 - 23***
Wir stellen Ihnen diesmal die Firma International Telephone Discount und der Calling- bzw. Prepaidcards vor. Handykarten und Ladebons der bekannten Anbieter runden die TWK-News ab.

Sammelmotiv - *Ägyptische Telefonkarten* ***24***
Herr Amr Dessouki erläutert uns die Entstehungsgeschichte der Telefonwertkarte aus seinem Geburtsland anhand wunderschöner Telefonkarten.

Für Sie gelesen - ***26***
Andachtsbilder vom Sonntagberg, ein Buch von einem Mitglied herausgegeben und die Prager Sammler-Messe sind das Thema.

Heimatgeschichte - *Der 3. Wr. Gemeindebezirk - Landstrasse* ***27 - 30***
Auf den ersten Blick ist dieser Bezirk nicht so geschichtsträchtig wie andere Wiener Vorstadtbezirke. Bei genauerem Hinschauen bzw. Lesen revidiert man dann seine Meinung.

Sammelmotiv - *Philatelistische Nachrichten* . . . . . ***31 - 32***
Frau Christine Steyrer ist auch eine begeisterte Sammlerin. Wir stellen von ihr geförderte Künstler und die in diesem Zusammenhang herausgegebenen personalisierten Marken vor.

Kleinanzeigen ***33***

Termine - *Veranstaltungskalender des Böhmischen Praters* ***34***

Vereinsgeschehen - *Reise zur Sammler-Messe nach Prag* ***35***

Dies & Das ***36***

Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral gelegen, sind wir schnell und bequem zu erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und umfaßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE UND GANZSACHEN sind übersichtlich nach Postleitzahlen geordnet und nach Ländern sortiert.

BELEGE DER EHEMALIGEN DEUTSCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHTLICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN UND NOTGELDSCHEINE sind ein Bestandteil unseres Lagersortimentes. Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen . . . wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in München.

PHILATELIE&ANSICHTSKARTEN

DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.
Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045. E-mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

3. Juli 2004
1. Sammlerbörse im „Schloss Mondsee“ für Ansichtskarten, Antike Funde, Briefmarken, Heimatbelege, Heiligenbildchen, Historische Wertpapiere, Münzen, Orden, Papiergeld, Sammlerliteratur, Telefonkarten usw. 9 bis 14 Uhr. Infos: F. Bindl, Tel. 07588/7344 o. 0650/7344400

3. Juli 2004
Gratkorner Sammlertreff für Kaffeerahmdeckel, Ansichtskarten, Münzen, Telefonkarten und Ü-Eier von 9 bis 13.30 Uhr im Restaurant Jaritz, Volksheim Gratkorn, Bahnhofstraße 2, A-8101 Gratkorn. Info Frau Johanna Schmiedmayer, Tel. und Fax 03124-23302

27. bis 29. August 2004
RICCIONE FIL, Palazzo del Turisma, Piazzale Ceccarini. Info Tel. +39-(0)541-692194

4. September 2004
Tauschtag des Motivsammlervereins Olympische Spiele und Sport-Austria (MOSA) von 10 bis 13 Uhr in A-1160 Wien, Koppstraße 100 (ABSV-Lokal) für Briefmarken, Belege, Memorabilia, Ansichtskarten und Telefonkarten von vielen Sportarten und den Olympischen Spielen. Info: MOSA, Obmann-Stv. Ortwin Schießl, Tel. + Fax 01-4858564

5. September 2004
(Erfolg verbindet = Ephemera und Meteor) Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, €-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier von 9 bis 14 Uhr im Volkshaus Innsbruck, Radetzkystraße. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 0676-6616435.

10. bis 12. September 2004
7. Internationale Messe in Prag, Messegelände, für Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Mineralien und Sammellust. Veranstalter Progres Partners Advertising,s.r.o., CZ-110 00 Praha 1, Opletalova 55. Tel. +420-224218403, 224236506, Fax +420-224235033, 224218312, E-Mail: sberatel@ppa.cz, http://www.ppa.cz

18. September 2004
Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Kaffeerahmdeckel u.a. von 9 bis 14 Uhr im Vereinshaus Horn, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9. Info Herr Horst WALTER, Tel. 02982-2721, 0664-8745474

19. September 2004
Großtauschtag des IBSV-Ried i.I. für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und Telefonkarten von 7.30 bis 13 Uhr in Ried i.I., Messe-Restaurant. Info Herr Josef Loidl, Tel. 07752-912-303 od. 07751-6913, E-Mail loijo@aon.at

19. September 2004
Große AK-Börse in Köln - Gürzenich-, Martinstraße 27, D-50667 Köln, von 11 bis 16 Uhr, nur 300 Meter von Kölner Dom und Hauptbahnhof entfernt. Info Antiquariat Woide-Warning, D-51377 Leverkusen, Im Kirberg 27, Tel. 0049-0214-91431, Fax 0049-0214-9098151, E-Mail: postcardcollector@postcardcollector.de

26. September 2004
Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

2. Oktober 2004
Sammlermarkt im „Schloß Kremsegg“ für Ansichtskarten, Briefmarken, Heimatbelege, Telefonkarten, Münzen, Papiergeld usw. von 9 bis 14 Uhr im „Schloß Kremsegg“, A-4550 Kremsmünster. Info Herr F. Bindl, A-4551 Ried im Traunkreis, Fliedergasse 2. Tel. 07588-7344, 0664-4431958

3. Oktober 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen und TWK des BSV St.Pölten von 8 bis 13 Uhr in der HTL-Mensa, A-3100 St.Pölten, Waldstraße 3. Info Herr Mag. Kogler, Tel.u. Fax 02742-75532, 0664-4040788, E-Mail: heko@kstp.at

3. Oktober 2004
Sammlertag für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier u.a.v.m. von 8 bis 15 Uhr in der Babenbergerhalle am Rathausplatz 26, A-3400 Klosterneuburg. Info Herr Friedrich Chlebecek Tel. u. Fax 02243-83882

3.Oktober 2004
Großtauschtag des BSV OLILAVA für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten in der Stadthalle Wels (Messegelände) von 7.30 bis 13 Uhr in A-4600 Wels. Info Herr Walter Staudacher, 4600 Wels, Laathener Straße 18, Tel.u.Fax 07242-63781, 0650-6378100, E-Mail: w.staudacher@aon.at

9. Oktober 2004
11. Int. Sammlertreffen im Bandlkramerland für Ansichtskarten, Briefmarken, Telefonkarten, Münzen, Banknoten u.a. von 8 bis 12 Uhr im Stadtsaal A-3812 Groß-Siegharts. Info Tel. 02847-2236-16, Fax 02847-2236-90

10. Oktober 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Karten von 8 bis 14 Uhr im Volkshaus Bindermichl, A-4020 Linz, Uhlandgasse 5. Info Herr Wolfgang Spitzer Tel. 0676-3236312

10. Oktober 2004
LANAPHIL - Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Münzen, Briefe, Telefonkarten, Militaria, Ganzsachen, Heimatbelege, Banknoten, Fotos und Zubehör im Raiffeisenhaus Lana von 9 bis 14 Uhr. Info Herr Albert Innerhofer, I-39011 Lana, Treibgasse 7. Tel. 0039-338-4901550

17. Oktober 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Telefonkarten, Ansichtskarten, Münzen u.a. von 8 bis 13 Uhr im Gasthof „Kapsreiter Bräustüberl“, A-4780 Schärding, Knörleinweg 1. Info Herr Leopold Zehetner Tel. 07712-2008, E-Mail: bsv.muenzkirchen@utanet.at

17. Oktober 2004
Internationales Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten von 8 bis 15 Uhr im Wirtschaftskammer-Saal Kufstein. Info Herr Michael Hochstaffl, A-6330 Kufstein, Krankenhausgasse 3. Tel. 05372-64525

24. Oktober 2004
Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten und Telefonkarten von 9 bis 14

Uhr im Vereinslokal - Gasthof Zöchling, A-4400 Steyr-Münichholz, Schuhmeierstraße 2a. Info Herr Bernd Prokop, Tel. und Fax 07252-54182 oder 0664-3558250

24. Oktober 2004

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten u.a. von 9 bis 14 Uhr im Bildungszentrum Raiffeisenhof, A-8052 Graz, Krottendorferstraße 81. Info Herr Karl Gaube, 8020 Graz, Lendkai 29 Tel. 0316-742145

7. November 2004

Händler u. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten und Münzen, von 9 bis 13 Uhr im Restaurant „Zur Post" (gegenüber dem Bahnhof), A-2000 Stockerau. Info Herr Helmut Zodl, 2003 Leitzersdorf. Tel. 02266-62871

7. November 2004

Großer Sammlermarkt (Tauschen-Kaufen-Verkaufen-Informieren) für Telefonkarten, Ansichtskarten, €-Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier u.a. von 9 bis 14 Uhr im Hotel Ibis (gegenüber Bahnhof) in Linz. Info Herr Kurt Prenner, A-6911 Lochau, Am Stein 13. Tel. 0676-6616435.

Ständige Tauschtage

Wien

METEOR - Sammlertreffen jeden Donnerstag für AK, TWK, Münzen u. BM von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Wien

METEOR und EPHEMERA - Kaffeerahmdeckelsammler, jeden 2. Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr im Plus-Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (außer Feiertage und im Monat August)

Bregenz

Ephemera Tauschabend für Kaffeerahmdeckel, Telefon- u. Ansichtskarten jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, Hotel Mercur, beim Festspielhaus. Info Herr Kurt Prenner Tel. 0676-6616435

Hirtenberg

Sammlertreffen für Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Telefonkarten u. Bierdeckeln jeden 2. Sonntag im Monat von 8 bis 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg

Klagenfurt

TWK Tauschabend jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlassstraße (Nähe Bauhaus und Interspar)

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Herr Hofmarcher Tel. 0699-10746746 oder 0732-681723

Mistelbach

Tauschtage des ABSV jeden 1. Sonntag im Monat von 9 bis 12 Uhr im Jugendheim der Arbeiterkammer Mistelbach, Josef Dunklstraße 2 (Sommerpause im August)

NÖ. West

Stammtisch für Sammler von Ansichtskarten und Andachtsbilder etc. jeden Sonntag des Jahres von 10 bis 12 Uhr in der Festhalle Kematen, 1.Straße Nr.25 in A-3331 Kematen an der Ybbs. Info 07448-5031

Reutte

Jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, A-6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner Tel. 05672-67116

St. Salvator bei Friesach

Jeden 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr Tauschtag für Telefonkarten, Münzen und Briefmarken im Gasthaus Möstl, 9361 St. Salvator, Fürst-Salm-Straße 10. Info Herr M. Kopp Tel. 0650-5917030

Antwerpen (Belgien)

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55. B-2060 Antwerpen 6

Hannover (Deutschland)

Telefonkartensammler aus Hannover und Umgebung treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info Herr Franz Wilke Tel. 0049-5121-552088

Köln-Weidenpesch (Deutschland)

Sammler-Treff für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Postkarten und Münzen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr im Pfarrsaal Heilig Kreuz, D-50737 Köln-Weidenpesch, Kapuzinerstraße 7. Info Herr Dieter Meetz, Tel. 0049-221-646078

7. November 2004

Briefmarken und Ansichtskartenbörse von 9 bis 13 Uhr im Großen Saal des Gemeindezentrums „Robert Musil", St. Ruprecht, A-9020 Klagenfurt, Kinoplatz 3. Info Herr Walter Schneider Tel. 0463-238892

20. November 2004

Tauschtag des Motivsammlervereins Olympische Spiele und Sport-Austria (MOSA) von 10 bis 13 Uhr in A-1160 Wien, Koppstraße 100 (ABSV-Lokal) für Briefmarken, Belege, Memorabilia, Ansichtskarten und Telefonkarten von vielen Sportarten und den Olympischen Spielen. Info: MOSA, Obmann-Stv. Ortwin Schießl, Tel. + Fax 01-4858564

20. November 2004

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, €-Münzen, Mineralien u.a. von 13 bis 18 Uhr im Volksheim 8740 Zeltweg, Schulgasse 5. Info Herr Josef Grillitsch Tel. 03577-25552

21. November 2004

Großtauschtag für Briefmarken, Ganzsachen, Ansichtskarten u.a. von 9 bis 12 Uhr im Restaurant Wachauerhof, A-3390 Melk, Wienerstraße 30. Info Herr Anton Hochleitner, Tel.u.Fax 02753-8283 und 0664-4348701

27. November 2004

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center von 8 bis 16 Uhr, für Ansichtskarten, Telefonkarten, Briefmarken, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier, A-1020 Wien, Messeplatz 1 (Ecke Ausstellungsstraße-Messestraße). Info Herr Kurt Harl Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

27. November 2004

Große AK-Börse in Köln-Gürzenich, Martinstraße 27, D-50667 Köln, von 11 bis 16 Uhr, nur 300 Meter von Kölner Dom und Hauptbahnhof entfernt. Info Antiquariat Woide-Warning, D-51377 Leverkusen, Im Kirberg 27, Tel. 0049-0214-91431, Fax 0049-0214-9098151, E-Mail: postcardcollector@postcardcollector.de

27. bis 29. Mai 2005

ÖVEBRIA 2005 in den Stadtsälen A-3100 St. Pölten. Info Herr Mag. Helmut KOGLER, Tel. u. Fax 02742-75532 und 0664-4040788, E-Mail: heko@kstp.at

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmals die Tramway fuhr

LEOPOLDAUER STRASSE

Leopoldau Endstelle, Linie 117, Triebwagen Type G

Historische Information

1136 wurde erstmals ein nördlich von Wien gelegener Ort namens „Alpiltowe“ urkundlich erwähnt. Die Bezeichnung wandelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu „Leopoldau“.

Um diesen alten Namen auch nach der Eingemeindung zu Wien (21. Bezirk) weiterhin zu wahren, wurde die Zufahrtsstraße aus Floridsdorf - sie beginnt am Kreuzungsplateau mit Anger Straße, Patrizigasse und Freytaggasse und endet bei der Kreuzung Eipeldauer Straße / Siemensstraße - im Jahr 1911 in Leopoldauer Straße umbenannt.

Im Bereich des anschließenden Ortskerns wurde der vormals als Hauptstraße bis zur Kürschnergasse weiterführende Straßenzug gleichzeitig zum Leopoldauer Platz.

Tramwaygeschichte:

Die Straßenbahnstrecke von Floridsdorf nach Leopoldau wurde am 9.5.1917 - von Anfang an elektrisch - in Betrieb genommen, nachdem der bereits Jahre zuvor begonnene Bau im ersten Weltkrieg wegen Materialmangels immer wieder unterbrochen werden musste. Sie zweigte in der Schloßhofer Straße kurz nach der Nordbahn von der früheren Dampftramwaylinie Richtung Kagran (seit 1912 ebenfalls elektrisch geführt) ab und führte über Fahrbachgasse - Angerer Straße - Leopoldauer Straße zum Leopoldauer Platz. Bis zur Einstellung am 11.4.1970 blieb die Trasse eingleisig - teilweise in Seitenlage geführt - mit Ausweichen. Seither sorgen Autobusse (derzeit die Linie 29A) für die öffentliche Verkehrsanbindung dieser Straßenzüge.

Das „neue“ Leopoldau in Form der Großfeldsiedlung erhielt im September 1976 wieder einen Straßenbahnanschluss - diesmal aus Richtung Kagran über die Wagramer Straße und ohne Berührung des alten Ortskernes. In etwas mehr als zwei Jahren, im September 2006, wird auch diese Episode mit der Verlängerung der U1 zu Ende gehen. Leopoldau wird

Leopoldau Hauptplatz, Linie 17A, Triebwagen Type K

Bei der Fahrbachgasse, Linie 117, Triebwagen Type T + Dampftramway-Beiwagen Type l

Leopoldauer Straße, Ausweiche Töllergasse, Linie 17A

Leopoldauer Straße, Linie 117, Triebwagen Type G + Stadtbahnbeiwagen Type n

dann zum zweiten Mal in seiner Geschichte die Anbindung an das Wiener Straßenbahnnetz verlieren.

Liniengeschichte:

Ab der Streckeneröffnung im Mai 1917 fuhr die Linie 117 durch die Leopoldauer Straße. In den harten Wintern 1918/19 und 1919/20 ruhte der Betrieb an Sonn- und Feiertagen, auch an einigen wenigen Tagen im November und Dezember 1944 war aufgrund der Kriegshandlungen kein Fahrbetrieb möglich. Letzter Betriebstag vor Ende des 2. Weltkrieges war der 15.2.1945, erst am 15.6.1946 kam der 117er wieder in Betrieb.

Wegen der Umstellung der Schaffnerzangen wurden 1961 einige so genannte „Hunderterlinien“ umbenannt, und so fuhr ab 27.3. nun die Straßenbahnlinie 17A nach Leopoldau. Ab Juni 1961 zur neuen Schleife beim Schnellbahnhof Floridsdorf geführt (davor wurde stets um das Amtshaus Am Spitz gewendet), blieb dies die einzige Veränderung bis zur Einstellung der Strecke im April 1970.

Quellen: *„Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber*

Leopoldau Hauptplatz, Linie 117

Leopoldauer Straße, Linie 17A, Triebwagen Type G4

Suchen Sie Ansichtskarten mit Strassenbahnmotiven?

Dann kommen Sie zur Sammlerbörse am Karlsplatz in die TU Wien

Nähere Informationen sind auf der Rückseite des Heftes zu finden.

PS.: Es gibt aber genügend andere Sammlerstücke die Sammlerherzen schneller schlagen lassen.

Entnommen aus der Zeitschrift „DIE MÜNZE“, mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

HISTORIE

Münzgeschichte und Münzgeschichten

GELD „AUF DIE GOLDWAAGE LEGEN“

Für uns ist es das Selbstverständlichste von der Welt, dass zwei Münzen mit demselben Nennwert auch tatsächlich dasselbe wert sind. Ein Euro ist also genau so viel wert wie ein anderer. Jeder Dollar hat denselben Wert usw. Bei Münzen früherer Zeiten, in denen der Metallwert mit dem Nennwert identisch sein sollte, war das allerdings oft nicht der Fall. Zwar hatten auch früher die Münzer besonders genaue Goldwaagen. (Daher stammt ja auch der Ausdruck „etwas auf die Goldwaage legen“ = etwas besonders genau nehmen.)

Aber man konnte das Vormaterial nicht so genau auf die richtige Dicke schmieden oder walzen und die einzelnen Münzen nicht so genau ausschneiden, dass jede Münze exakt das vorgesehene Gewicht erreichte. Außerdem gab es unterschiedliche Abnutzungsgrade, und darüber hinaus feilten Gauner oft die Münzränder ab und sammelten den Goldstaub. Deshalb war bei einem Kauf das Gewicht einer Geldmenge wichtig, und Waagen spielten nicht nur bei der Geldherstellung, sondern auch im Handel eine große Rolle.

Die Waage – immer dabei

Der so genannte Münzfuß bestimmte das Gewicht und die Zusammensetzung der Münzen (also z. B. den Feingehalt), aber auch die Zahl der Münzen, die aus einem bestimmten Gewicht zu prägen waren. So gab es in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts den 9-Taler-Fuß, die Anzahl der Taler, die auf eine feine Mark entfielen. Denn neben den Gewichtseinheiten Pfund und Kilogramm gab es auch die Mark, ursprünglich ebenfalls ein Gewicht – allerdings je nach Gegend jeweils ein anderes. So hatte noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Kölner Mark 233,856 Gramm, die Mark in Wien aber 280,668. Schon sehr früh war der reisende Kaufmann deshalb mit einer Waage ausgestattet. Eine solche Waage erlaubte ihm auch, das Passiergewicht einer Kurantmünze festzustellen. Unter Passiergewicht verstand man das noch erlaubte Mindestgewicht.

Die Klappwaage zum Mitnehmen

Die Waagen, die Kaufleute früherer Zeiten zuhause in ihrem Geschäft hatten, waren sperrige, Platz raubende Apparate. Deshalb entstanden schon Ende des 9. Jahrhunderts Klappwaagen für den reisenden Kaufmann. Die Waagebalken hatten Scharniere. So konnte man sie zusammenklappen und das gute Stück Raum sparend transportieren. Bis ins 13. Jahrhundert hatte man solche Klappwaagen. Sie waren allerdings durch den Klappmechanismus doch nicht absolut genau.

Allmählich wurde der Handel mit anderen Ländern wieder vom Kontor aus abgewickelt, und der Kaufmann war nicht mehr ständig selbst „auf Achse“. Außerdem gab es in vielen Ländern professionelle Geldwechsler. Deshalb verlor die Reisewaage an Bedeutung, und man bediente sich zu Haue im Geschäft mehr und mehr Präzisions-Balkenwaagen. Zu einer solchen Waage gehörten bis zu fünfzig Gewichtstücke. Ab Anfang des 18. Jahrhunderts wurden Gewichte mit den genauen Passiergewichten erzeugt. Den Münzstücken standen also in der Regel entsprechende Gewichtstücke gegenüber. Seit der Nominalwert einer Münze nichts mehr mit dem Materialwert zu tun hat, sind die Kontrollwaagen überflüssig – bzw. zu Museumsstücken – geworden. Für Sammler antiker Münzen gibt es moderne Taschenwaagen. Es eignen sich aber auch Labor- oder Apothekerwaagen.

© Gemäldegalerie Akademie der Bildenden Künste

Der Maria-Theresien-Taler

Serie in 3 Teilen von Kerry R. J. Tattersall

Teil 1 – „Eine Silbermünze geht um die Welt"

Diese Serie erschien bereits in einem Großteil der österreichischen Tagespresse. Alle, die sie versäumt haben, bekommen hier die Gelegenheit, die einmalige „Erfolgsstory" dieser besonderen Münze zu verfolgen.

Maria-Theresien-Taler 1780.

Der Maria-Theresien-Taler aus dem Jahr 1780 ist wahrscheinlich die bekannteste Silbermünze der Welt.
Maria Theresia trat ihr umstrittenes Erbe gleich nach dem Tod ihres Vaters am 20. Oktober 1740 an. Bereits 1741 erschienen die ersten Silbertaler mit dem Porträt der jungen Herrscherin und ihren Titeln als Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin von Österreich. Der 1746-Taler ergänzte ihre Titel um den einer Römischen Kaiserin. (Ihr Mann, Franz Stephan von Lothringen, war am 25. September 1745 in Frankfurt zum Römischen Kaiser gekrönt worden.)
Die nächste große Änderung brachte das Jahr 1753, als Österreich eine Münzkonvention mit Bayern einging. Silbermünzen, die man nach einheitlichen Kriterien prägte, nannte man „Konventionsmünzen". Der Konventionstaler war für beide Staaten als gültiges Zahlungsmittel bestimmt.
Die Münzen waren im Handel dank ihrer hohen Qualität und Verlässlichkeit sehr angesehen. Die erhabene Randschrift „JUSTITIA-ET-CLEMENTIA" (Wahlspruch der Kaiserin – „Gerechtigkeit und Milde") war eine Garantie gegen das oft praktizierte Abschneiden oder Abkratzen des Silberrands. Die Silbertaler waren beim Handel mit dem Osten gefragt. So flossen große Mengen über Triest in den Kaffeehandel. Im arabischen Raum wurden die Taler wiederum beim Handel mit Indien und China eingesetzt.
Mit dem Ableben der Kaiserin im Jahr 1780 hätten alle weiteren Prägungen eingestellt werden müssen. Doch die Augsburger Silber- und Talerhändler bedrängten Kaiser Joseph II., die Erlaubnis zur weiteren Prägung des 1780-Talers zu erteilen. Selbst das Münzbild Maria Theresias war im Osten zum Merkmal für Echtheit und Vertrauenswürdigkeit geworden. So durfte der Taler mit Genehmigung des Kaisers für den Handel in der Levante (Libanon, Syrien, Palästina, Türkei usw.) weiter geprägt werden, „solange Bedarf besteht". Innerhalb eines Jahres wurde die Version des 1780-Talers aus Günzburg (damals Vorderösterreich) auch in Wien nachgeprägt und bald darauf in anderen Münzämtern der Monarchie.

© Haus-, Hof- und Staatsarchiv

Was wir auf dem 1780-Maria-Theresien-Taler sehen

Die Vorderseite schmückt ein Porträt der Kaiserin in reiferen Jahren. Sie trägt einen Witwenschleier (der mit Rücksicht auf den arabischen Geschmack klein gehalten wurde) und eine Brosche mit neun Perlen. Die Inschrift „M. THERESIA D. G. R. IMP. HU. BO. REG." bedeutet: „Maria Theresia, durch Gottes Gnaden römische Kaiserin, Königin von Ungarn und Böhmen". Unterhalb der Büste befinden sich die Initialen „S. F.", die für die Namen der zwei Münzbeamten aus Günzburg um 1780 stehen: Tobias Schöbl (S) und Joseph Faby (F). Auf der Rückseite sehen wir den kaiserlichen Doppeladler mit dem österreichischen Schild in der Mitte, umgeben von den vier Wappen für Ungarn, Böhmen, Burgund und Burgau (Günzburg). Darüber befinden sich die Kronen von Ungarn und Böhmen, Die Inschrift „ARCHID. AUST. DUX. BURG. CO. TYR. 1780" heißt übersetzt: „Erzherzogin von Österreich, Herzogin von Burgund, Gräfin von Tirol, 1780".

Schwimmbecken 1987 bis 2003. Es wird zurzeit umgebaut und sollte schon fertig sein.

Das „KRAPFENWALDL"

(von Anton Watzek)

Im 19. Bezirk, genauer in der Krapfenwaldgasse 65-73, befindet sich eines der schönsten Bäder Wiens. Das „Krapfenwaldl", berühmt wegen seiner Lage und der großartigen Aussicht über Wien, wo von 1969 bis 2003 mein Arbeitsplatz war. Eigentlich sammle ich Feld, Zensur, und Kriegsgefangenenpost 2. Weltkrieg und ich begann das Sammeln von Ansichtskarten mit dem Motiv „Krapfenwaldl", meinem Arbeitsplatz erst Anfang 1970. Zuerst dachte ich, was kann es da schon geben! Doch 52 verschiedene „Krapfenwaldl" zeigten mir wie umfangreich und interessant das Sammeln von Ansichtskarten sein kann.

Wegen der Höhenlage entwickelte es sich seit dem 18. Jhdt. zu einem beliebten Ausflugsort der Wiener. Benannt wurde es nach Franz Josef von Krapf der hier 1751 ein Waldhaus bauen ließ. 1806 wurde der Besitz von Johann Liechtenstein erworben und parkartig ausgebaut. Auf seine Bautätigkeit dürfte der heute innerhalb der Badeanlage als Kaffe/Buffet dienende säulengeschmückte Aussichtspavillon zurückgehen.

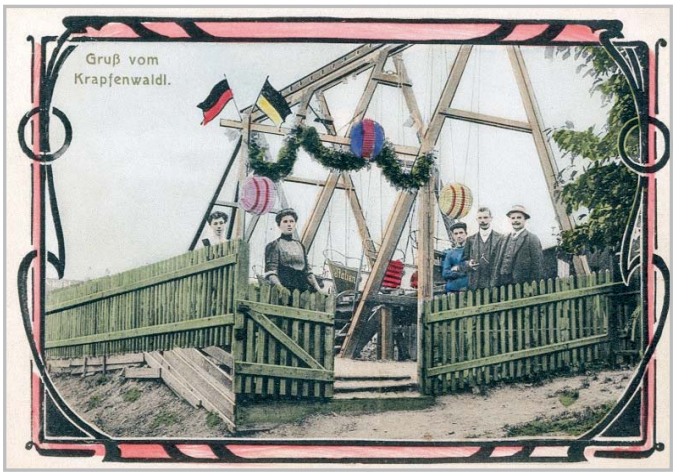
Innenansicht des Restaurants. Heute befinden sich die Umkleidekabinen an Stelle der Tische

Die kleine Gastwirtschaft bei der ehemaligen Zahnradbahnstation auf dem Kahlenberg wurde im Jahre 1909 von der Gemeinde Wien erworben und an der Stelle, nach Plänen von Architekt Josef Pürzl (Baurat des Wiener Stadtbauamtes), ein großes „Volksrestaurant" errichtet. Es wurde am 30. April 1911 eröffnet.

Der Aussichtspavillon auf einer alten Postkarte

Der „Jausenplatz" des Volksrestaurant und Cafe

Das Grundstück mit dem Karussell wurde 1977 der Fußballplatz des Bades



1923 hat man diesen Bau in die neu geschaffene Anlage eines Sonnen-Luft- und Schwimmbades einbezogen.

Der heute als Eingangs- und Kästchentrakt des Krapfenwaldbades verwendete Bau des ehemaligen Restaurants zählt zu den eindruckvollsten Bauten des „Heimatstils“ in Wien. Dem Hauptgebäude des Bades und dem klassizistischen Pavillon (Buffet) kommt der Rang eines Denkmals zu.

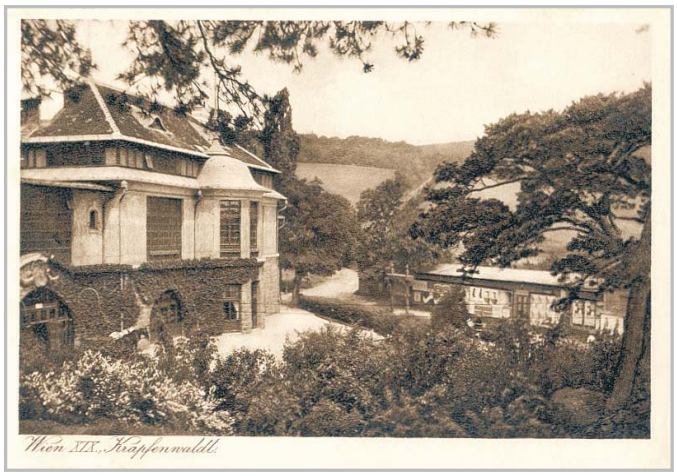
Seit 1923 hat man das Bad, besonders nach den Zerstörungen im 2. Weltkrieg (Wiedereröffnung 1952) immer wieder erweitert, umgebaut, modernisiert und so einen Standard erreicht, der internationalen Ansprüchen (Hygiene) entspricht.

Das Bad wird in der Saison von bis zu 150.000 Besuchern in Anspruch genommen, wovon ein Grossteil Stammgäste sind. Seit 2. Mai ist das Bad wieder geöffnet und erwartet auch ihren Besuch.

AW

Das Schwimmbecken um das Jahr 1940

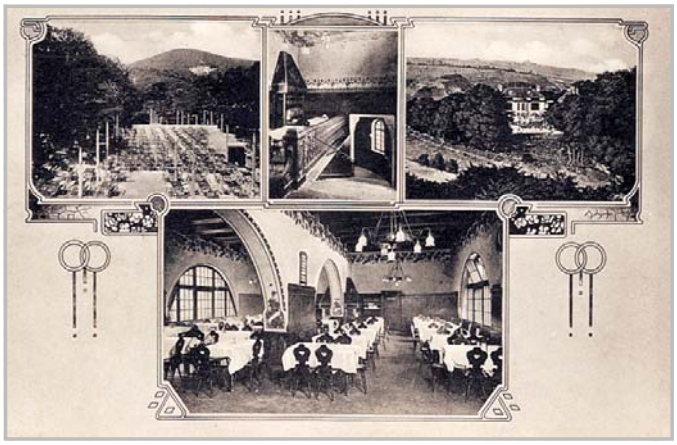
Eine Ansichtskarte vom Verlag Schwidernoch (um 1900)



Eine Ansichtskarte aus dem Jahr 1929

Schwimmbecken bis 1987

Weitere Ansichtskarten:



Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

Personalisierte Briefmarken in Wort und Bild

● Robert Zimmel, Jubiläums-Briefmarke zum 45. Geburtstag des am 30. März 1959 in St. Pölten geborenen Künstlers. Post an Postfach 4, A-1072 Wien

● 15 Jahre Phila Masonica Wien. Zu beziehen bei der Firma Briefmarken GILG, A-1150 Wien, Mariahilferstraße 143, Tel. 01-8936633, E-Mail: briefmarken-gilg@aon.at

● Concorde - vor 35 Jahren erste Flüge. Philatelie & Kunst, A-1050 Wien, Margaretenplatz 3, Tel. 01-5455882, www.philatelie-kunst.com

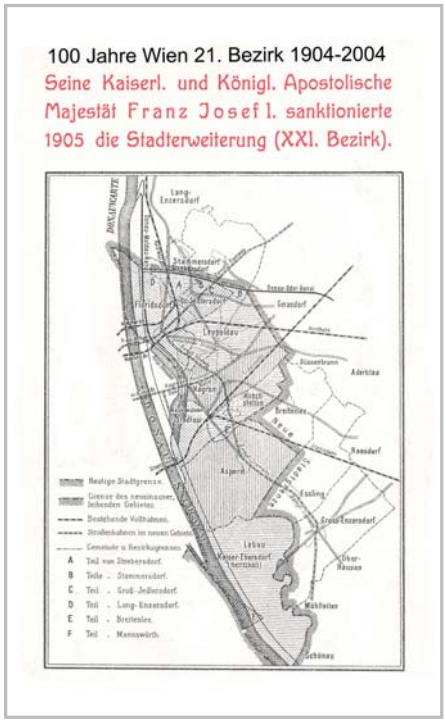
● 130 Jahre FF Hinterbrühl zu bestellen bei Frau GR Brigitte Güntner, A-2371 Hinterbrühl, Helmstreitgasse 7

● Astrid Bernhart. Erhältlich bei der Firma Christine Steyrer, A-1020 Wien, Taborstraße 49, Tel 01-2163922, E-Mail: office@active.intermedia.at

Der BSV-donau Tauschstelle Floridsdorf teilt mit

Vom 17.bis 18. Sept. 2004 findet im neuen Hochhaus-Floridotower, 1210 Wien; Floridsdorfer Hauptstraße 1, eine Briefmarkenausstellung der offenen Klasse „100 Jahre Floridsdorf bei Wien“ statt. Anmeldeschluss: 30. Juli 2004. Info: Johann Veselka 1210 Wien, Dahliengasse 14, Tel. 01/ 2926288. E-Mail: johann.veselka@aon.at. Besonderheit: Floridsdorf ist der erste Wiener Gemeindebezirk der für 100 Jahre Wien 21. Bezirk eine Sondermarke bekommen hat. Ersttag ist der 17. Sept. 2004 im Floridotower. Eine umfangreiche Ansichtskartenpräsentation über den 21. Bezirk ergänzt sicher die sehenswerte Ausstellung.

JV



Autogrammstunden von Hannes Margreiter

28.8.04: abends: Bodypainting und Präsentation der neuen Bodyphila Marke im Gasthof Weichbold - Birgit und Heimo Marcher in 8940 Weißenbach bei Liezen, Hauptstr. 1 - Anmeldungen bitte unter 03612/22 372

● 29.8.04: ca. 9.00 - 14.00 Uhr: Frühschoppen und Autogrammstunde - auch das Model steht für Fragen und Signierwünsche zur Verfügung.

Während dieser Aktivitäten werden künstlerische und philatelistische Belege von Herrn Hannes Margreiter gezeigt und zum Verkauf angeboten.

GG

Die POST-ÄMTER der Vereinigten Staaten von Amerika

Eine Zusammenstellung von MMag. A. Patera

Teil 8: Nachtrag und Schluss

„NEUE" ALTE AMERIKANISCHE POSTÄMTER

Eine Sammlung, wie die ihnen in den vorangegangenen Ausgaben der Meteor-Zeitschrift präsentierte Zusammenstellung von Ansichtskarten, auf welchem Postamtsgebäude der Vereinigten Staaten abgebildet sind, kann natürlich nie komplett werden. Nichtsdestoweniger möchte ich ihnen aber meinen „Zuwachs", welcher seit der ursprünglichen Aufarbeitung des Materials zustande gekommen ist, nicht vorenthalten:

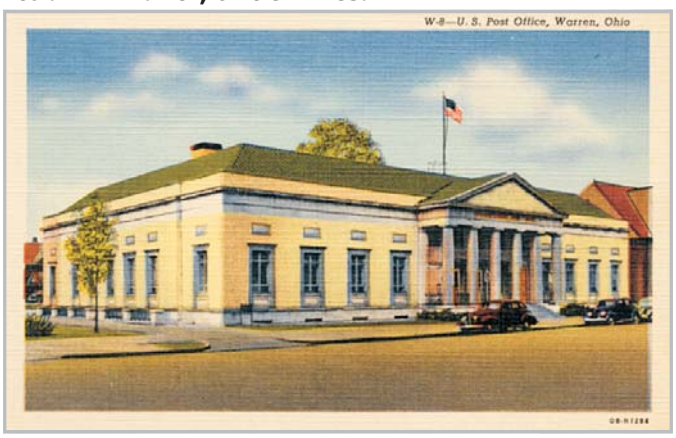
Postamt in Manchester, New Hampshire, Anfang 20. Jhdt.

Im Jahre 1885 hatte die Stadt 32.630 Einwohner.

Postamt und Zollhaus in Omaha, Nebraska, Anfang 20. Jhdt.

Die Stadt Omaha wurde erst 1854 gegründet; sie zählte im Jahr 1900 102.555 Einwohner. Nebraska wurde 1867 als 37. Bundesstaat in die Union aufgenommen.

Postamt in Warren, Ohio um 1935.



Im Jahre 1900 hatte die Stadt 8.529 Einwohner.

Postamt in Lowell, Massachusetts 1912.

Im Jahr 1900 hatte die Stadt 94.965 Einwohner.

Postamt in Rockville, Connecticut 1927.

Im Jahr 1900 hatte die Stadt 7.287 Einwohner.

Postamt in Norwalk, Connecticut 1949.

Die Stadt Norwalk, die an der Mündung des gleichnamigen Flusses in Long Island Sund liegt, war schon in den 80er Jahren eine typische nordamerikanische Fabrikstadt; 1885 hatte sie 13.956 Einwohner.

Postamt in St. Louis, Missouri.

Das Gebäude wurde erst 1937 fertiggestellt.

Postamt in Denison, Iowa; zu Ende des 19 Jhdts.

Bundespostamtsgebäude in Vancouver, Bundesstaat Washington, um 1930

Regierungsgebäude und Postamt in Milwaukee 1908

Milwaukee ist die größte Stadt des Bundesstaates Wisconsin und liegt an der Mündung des Milwaukee River in den Michigan See. Im Jahre 1900 hatte die Stadt 285.315 Einwohner. Wisconsin wurde 1948 als 30. Bundesstaat in die Union aufgenommen.

Quellen und Literatur:
Soweit vorhanden, wurden primär die auf der Rückseite der gezeigten Ansichtskarten Erläuterungen in englischer Sprache zur Erstellung einer Beschreibung der einzelnen, über 60 verschiedenen US-Postämter herangezogen.
Weiters wurde verwendet:
Sauter Udo, Lexikon der amerikanischen Geschichte
Hoppe Ober-Postdirections-Secretair, Die Organisation des Postwesens der Vereinigten Staaten von Amerika (VSvA). In: Deutsches Postarchiv (=Beiheft zum Amtsblatt (AB) der Deutschen Reichs-Postverwaltung. 3. Jhrg. Berlin, 1875, SS 413-428
Zur Geschichte des Postwesens der VSvA. In: Archiv für Post und Telegraphie (= Beih. zum AB des Reichs-Postamts.) 18. Jhrg., Berlin, 1890, SS 141-146
Ein Beitrag zur Geschichte der Post in den VSvA. In: Archiv für Post und Telegraphie (Beih. Z. AB des Reichs Postamts.) 22. Jhrg., Berlin, 1894, SS 580-596.
Posthäuser in den VSvA. In: Archiv für Post und Telegraphie. 33. Jhrg., Berlin, 1905, SS 143-151.
Duffner Ministerialrat, Das Posthaus im Wandel der Zeit. In: Archiv für Post u. Telegraphie. 63. Jhrg. Berlin. 1935, SS 1-17 und 37-52
Das neue Postgebäude in New York. (Aus der NY-Handelszeitung) In= Deutsches Postarchiv. (= Beiheft z. AB d. Deutschen-Reichs-Postverwaltung) 3. Jhrg. Berlin 1911, S 662-666
Diederich Ober-Postsekretär, Der Postbahnhof im neuen Postgebäude am Pennsylvania-Bahnhof in NY. In: Archiv der Post u. Telegraphie. 39. Jhrg. Berlin 1911, SS 387-391
Die Postanweisungs-Abtlg. Des Postamtes in NY. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 6. Jhrg. Berlin 1878, SS 17-20
Kasten Bauinspektor, Massenförderungsanlagen für den Paket- und Briefverkehr in NY. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 41. Jhrg. Berlin 1913, SS 340-352
Das Postamt in NY. In: Deutsche Verkehrs-Zeitung. (= Organ für das Post-Telegraphen- und Eisenbahnwesen und für die Interessen der deutschen Verkehrs-Beamten) II. Jhrg., Berlin 1878, Nr. 26, S 206 sowie SS 212-213, 218-220 und 227-229.
Das neue Postgebäude in Philadelphia. In: Beilage zur „Deutschen Verkehrs-Zeitung" Nr. 18. 8.Jhrg. Berlin 1884
Das neue Goldland Alaska. In: Arch. f. Post und Telegraphie. 25. Jhrg. Berlin 1897, S777 f.
Klondike und die Verkehrverhältnisse im Jukongebiete. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 28. Jhrg. Berlin 1900, SS 791-801
Die Goldfelder am Kap Nome In: Deutsche Verkehrs-Zeitung. XXIV. Jhrg. Berlin 1900, SS 156-157
Das neue Goldland an der Nome-Küste. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 30. Jhrg. Berlin 1902, SS 517-519
Die Hawaii-Inseln. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 4. Jhrg. Berlin 1876, SS 120-124
Das Postwesen der Sandwichs-Inseln. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 11. Jhrg. Berlin 1883, SS 289-292
Aus dem Honolulu Almanach 1886. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 15. Jhrg. Berlin 1887, SS 29-31
Die Hawaiischen Inseln und ihr Verkehr. In: Arch. f. Post u. Telegraphie. 17. Jhrg. Berlin 1889 SS 717-720
Amerika und Hawaii. In: Deutsche Verkehrs- Zeitung. XXIV Jhrg. Berlin 1900, S 273

Der Abdruck dieses Artikels ist ausschließlich der „Meteor-Zeitschrift" gestattet. Jedwede - auch nur teilweise - sonstige Veröffentlichung (auch Nachdruck) ist an die Ermächtigung des Autors gebunden!

MMag. Andres Patera

<u>Anmerkung der Redaktion:</u> Ein großes Dankeschön ergeht von mir an Hr. MMag. Patera, der nun schon die zweite Serie gratis für Meteor zur Verfügung gestellt hat!

Antiquarische Fundgrube
bei der Volksoper
A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

Ansichtskarten

nach Ländern und Bezirkshauptmannschaften, Motivkarten etc. Mehr als 3000 AK Böhmerwald (nach Bezirken und Orten) in unserem online-Shop: www.afundgrube.at
Weitere Karten (Böhmen, etc.) folgen demnächst.

Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

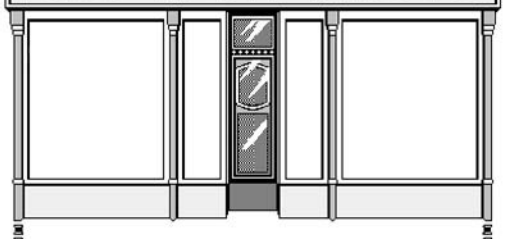
Internet: www.afundgrube.at
E-Mail: afundgrube@aon.at

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

DAS ALTE PHOTO



ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

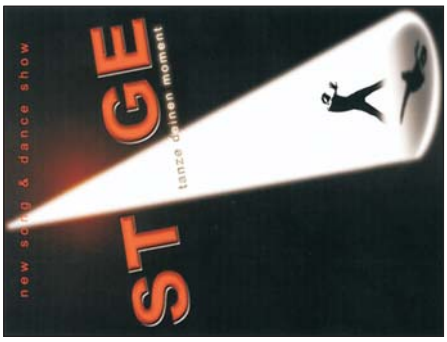
♦

Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27

Neuerscheinungen von „freecard“

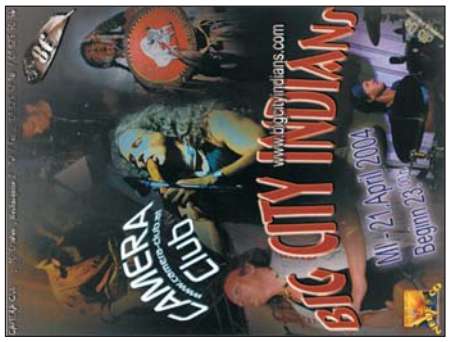
KH

Eine unvollständige Auswahl der letzten Monate

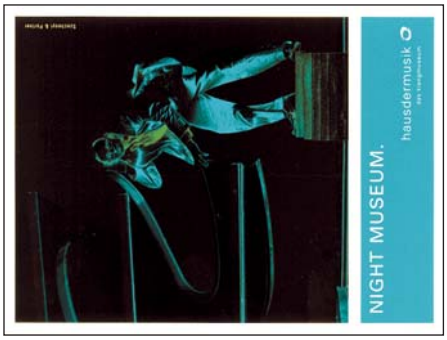


FC2286
STAGE/tanze deinen moment

FC2287
Erster Wiener Tulpenball



FC2289
BIG CITY INDIANS

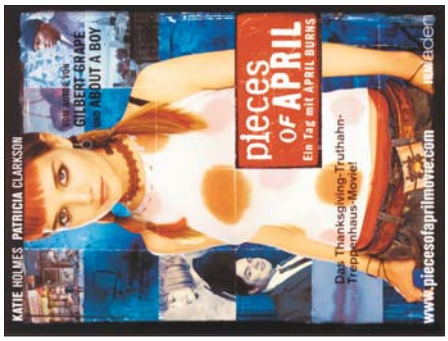


FC2290
NIGHT MUSEUM

FC2292
CHANCE CHANEL

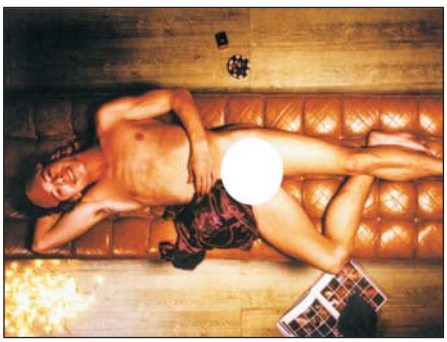
FC2295
DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN

FC2296
FSG/AK-WAHL



FC2298
pieces of APRIL

FC2299
Gruppe 80



FC2302
Ungewollt schwanger?

FC2304
Teilen sie Ihr Glück

FC2305
Life Ball

Calling- bzw. Prepaidcards

Das System der Callingcards habe ich im vorigen Heft beschrieben. In dieser Ausgabe stellen wir ihnen die Firma „INTERNATIONAL TELEPHONE DISCOUNT“ vor. Sie hat ihren Sitz in Salzburg 2x, Hallein, Innsbruck, Linz, Graz 3x und Wien 3x und bietet für uns Sammler eine Vielzahl von schönen Motiven und Karten.

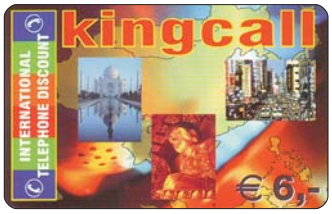
Dass man mit den Calling- bzw. Prepaidcards billiger telefonieren kann, habe ich ja schon beschrieben und wenn man etwas bequemer telefonieren will, kann man sowohl im Festnetz als auch im Handy die lange Vorwahl einspeichern, dann geht es rascher und leichter.

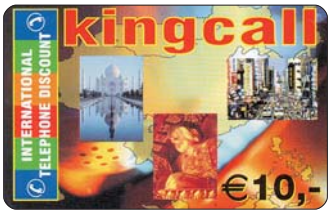
Abgewickelt werden die Gespräche über das Netz der Telekom Austria.

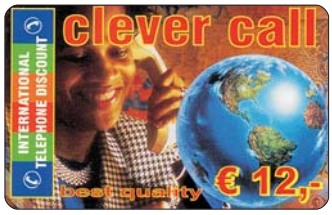
In Folge sehen sie das Lokal der IDT in Salzburg in dem sowohl der Verkauf als auch die Büros untergebracht sind und

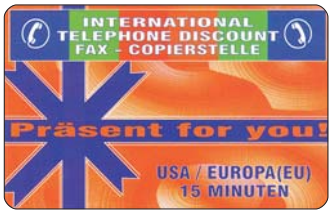
Das Geschäftslokal in Salzburg

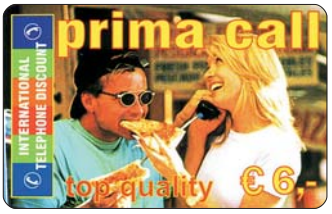
Auch kostengünstiges Internet-Surfen ist möglich

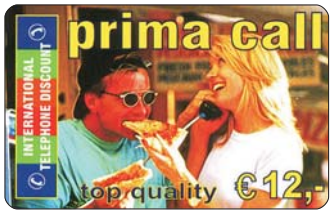


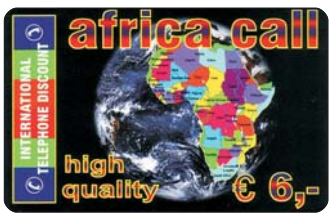


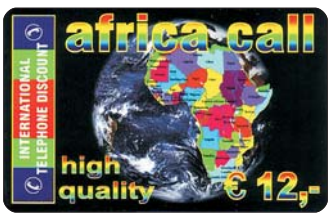












fast alle Ausgaben an Telefonkarten der IDT.

Wir Danken für die Unterstützung der Firma International Telephone Discount, bei Fr. Alice, und bei Hrn. E. Flehberger, der die Telefonkarten aus seiner Sammlung zur Verfügung stellte.

DK/EF

Neues von den Schalterkarten

Neues gibt es leider nichts zu vermelden.

Interessant ist vielleicht für den Sammler, dass die Produktionsfirma der Telefonwertkarten nicht mehr Landis & Gyr heißt. Der neue Name ist „PM Pay-Phone Systems GmbH“.

DK

Neues von den Handykarten und Ladebons

● Von T-Mobile gibt es eine neue 20 Euro Karte, Seriennummer 60 und 61.

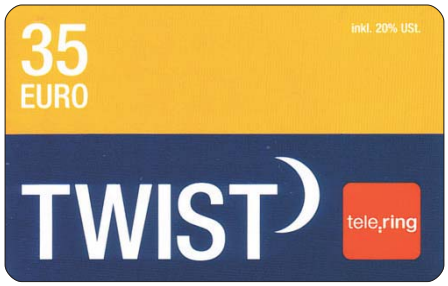
● Bei den letzten Bildkarten hat T-Mobile Nummern wie folgt: Kartonkarten 20 Euro 52 - 59, Kunststoffkarten 47 - 59. Die 40 Euro-Karte hat 57.

● Folgende Seriennummern sind bei B-Free (neues Logo) bekannt: 10 Euro = 38, 39 und 40, 20 Euro 38 - 42 und 40 Euro 38, 42 und 43.

● Neu aufgelegt wurde eine 20 Euro-Karte „Astro-Edition“, Seriennr. 42.

● Bei One: 20 Euro 221 - 234, Rubbelfeld olivgrün unterlegt, 240 - 242 Rubbelfeld weiß unterlegt, 40 Euro 222 und 223. Letzte Meldung: Es gibt eine neue 40 Euro-Karte, Seriennummer 23.

● Telering hat die 35 Euro-Karte im neuen Design heraus gebracht, s. Bild,



Seriennr. 2203. Von den 20 Euro-Karte sind die Nummern 2212 - 2215 bekannt. Letzte Meldung: Neu gibt es eine 10 Euro-Karte bei einer Neuanmeldung, Seriennummer 121, siehe Bild.

● Vom neuen Anbieter „Hutchison 3“ zeigen wir ihnen im Nachtrag die erste

Karte mit Chip 20. Es gibt sechs verschiedene Farbkombinationen, nämlich Rot, Gelb, Blau, Violett, Grün und Orange. Neu wurde eine zweite Serie, ebenfalls in sechs Farben mit einem Chip 10 von Gemplus aufgelegt.

DK

Text von Hrn. Amr Dessouki. Die Telefonkarten wurden Hrn. Wilhelm Gleich zur Verfügung gestellt.

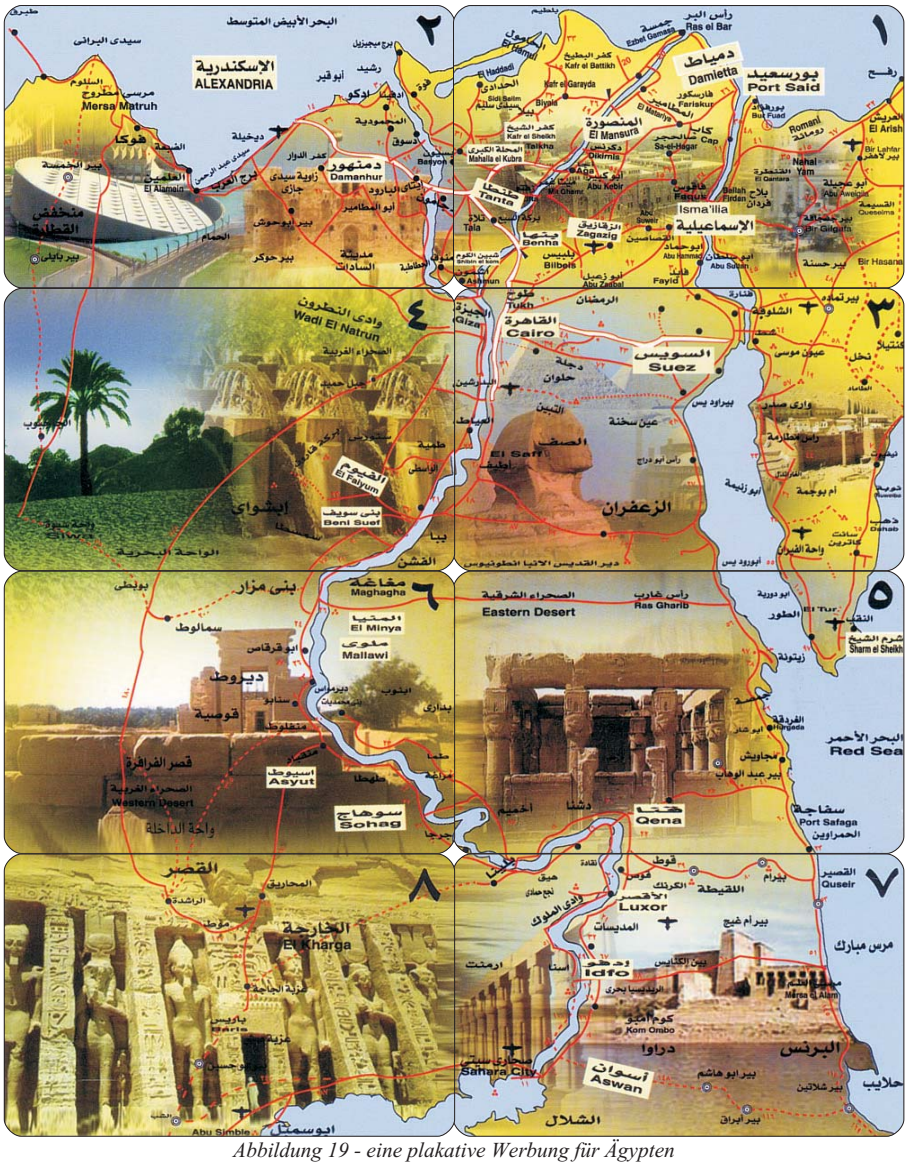


Abbildung 19 - eine plakative Werbung für Ägypten

Hauptstadt: Kairo - Kahira

Grosse Städte: Alexandria, Giza (nahe von Kairo), Port Said

Fläche: ca. 1,000.000 Km²

Einwohner: ca. 70,000.000 Mill.

Währung: Ägyptisches Pfund = 100 Piaster

Sprache: Arabisch

TELEFONKARTEN:

Die ersten Versuchs- (Test) Karten wurden 1985 von der italienischen Firma Urmet (Magnetic Karten) mit der Aufschrift „Arento" ausgegeben. Bild 1

Ab 1986 waren die ersten Telefonkarten (TK) im Werte von 5, 10, 15, 20 und 40 LE für Benützer zu kaufen. Diese wurden in laminiert und Plastic, LE 20, ausgegeben. Bild 2

Ab 1992 wurde die „Anritsu" (Magnetic) Testkarte ausgegeben, Bild 3

Die „Tamura"-Karten wurden danach von der staatlichen Telecom-Company in Werten von 10, 15, 20 und 30 LE mit verschiedenen, hauptsächlich ägyptischen, Motiven ausgegeben. Bild 4-7.

Im Jahre 1997 wurde die Monopolregelung von der staatlichen Telecom aufgehoben und verschiedene Firmen teilten sich den ägyptischen Markt, es sind dies die „Nil-Telecom (Landis & Gyr mit Lackstreifen und Fullface), Bild 8 und 9.

Von den folgenden Firmen wurden die TK mit Chip ausgegeben.

„Menatel" Karten sind mit Chip von Siemens, Schlumberger, Gemplus, Solaic und einen unbekannten versehen, Bild 10 bis 14.

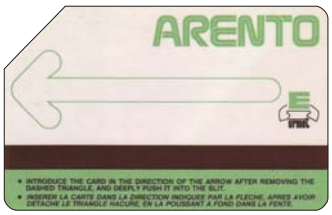


Bild 1

Bild 2

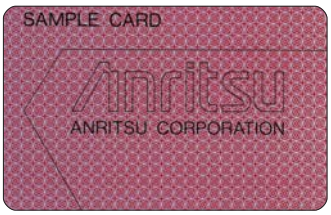


Bild 3

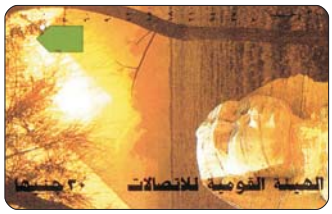


Bild 4

Bild 5

Bild 6

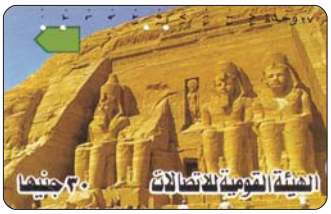


Bild 7

Bild 8

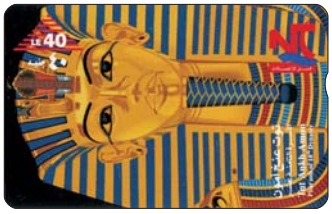


Bild 9

Bild 10

Bild 11

Bild 12

Bild 13

Bild 14

Bild 15

Bild 16

Bild 17

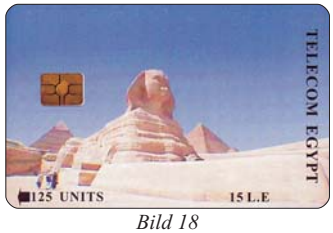


Bild 18

„Ringo“-Chipkarten, zwei verschieden Chiparten bekannt, Wertstufen 10 und 15 LE, Bild 15 und 16.

„Telecom Egypt“, Chip von Siemens und Gemplus, Wertstufen zu 5, 10, 15, 20 und 30 LE bekannt, Bild 17 und 18.

Ein schönes Ägypten-Puzzle wurde von „Menatel“ verausgabt, siehe Bild 19.

GSM und Handykarten, sowie Prepaidkarten folgen in den nächsten Ausgaben.

AD/WG

٠	١	٢	٣	٤	٥	٦	٧	٨	٩
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Die arabischen Zahlen

„Andachtsbilder vom Sonntagberg“ 1700 - 2000

Unser Meteor-Mitglied, Hr. Erwin Wimmer, hat sich die Mühe gemacht und hat einen Auszug der von ihm bekannten Heiligenbildchen bzw. Andachtsbildchen verschiedenster Art in einen Buch aufgelistet. In diesem Büchlein wird nicht nur die Geschichte des Sonntagberges erklärt, es umfasst auch die Geschichte des Andachtsbildes, die bis ins 14. Jahrhundert zurückführt. Die Bildchen sind alle, soweit färbig, in Farbe abgebildet. Es wird das Druckverfahren und die Papierart erklärt. Die Größe des Bildes, die Jahreszahl des Erscheinens, der entwerfende Künstler, die Darstellung und die Herstellungsart sind ebenfalls angeführt. Egal ob Aquarell auf Bütte, auf gekreideten Papier, ob Stahlstich oder kolorierte Radierung, es wird alles erklärt. Andachtsbilder auf Luxuspapier finden sie genauso wie Barocke Andachtsbilder. Auf 92 Seiten findet man 79 Abbildungen, wie schon erwähnt fast alle in Farbe, auf hochwertigem Papier gedruckt. Roter Karteneinband, 215 x 156 mm groß.

Das Buch kann bei Hrn. Wimmer unter 07448/5031 direkt oder bei METEOR, Hr. Fuchs, Tel. 0664/3566367 bestellt werden. Selbstabholung an den Vereinstagen ist möglich. Preis 15 € + Versandspesen (Vorauskasse auf unser Konto).

Für den Interessierten ist das Buch ein Muss und für den weniger Interessierten kann es der Ansporn für ein neues Sammelgebiet sein, also unbedingt kaufen.

Anmerkung der Reaktion: Egal ob gläubig oder nicht, Andachtsbilder bzw. Heiligenbildchen sammeln ist eine sehr schöne Sache. Selbst sammle ich zwar nicht, aber ein Freund in Südtirol, ebenfalls Meteor-Mitglied, sammelt diese Bildchen weltweit und ich freue mich immer wieder, wenn er sein dickes Album hervor holt und mir die Neuzugänge zeigt. Hin und wieder gehe ich für ihn in Wien auf Flohmärkte und sehe mich nach Andachtsbildchen um. Es ist manchmal für mich unfassbar, wie teuer diese Bilder angeboten werden. Wenn ich nicht manchmal das Glück habe und ein Schnäppchen (ein furchtbares Wort) erwische, kaufe ich sicher nicht mehr als zwei drei Stück für ihn.

DK

Die „Sberatel“ ist wieder größer

Mit jedem Jahr steigert sich auf der internationalen Sammler-Messe, die in diesem Jahr auf dem Prager Ausstellungsgelände in der Zeit vom 10. bis 12. September stattfindet, die Ausstellerzahl sowie auch die Ausstellungsfläche. Die Sammler-Messe ist in ganz Mitteleuropa zum größten Ereignis für die Philatelisten und Numismatiker geworden.

In diesem Jahr werden auf der Messe über 200 Geschäftsleute, Postverwaltungen und Münzämter aus 35 Ländern auf einer Fläche von 5.000 m^2 ausstellen. Neben den traditionellen Ausstellern stellen sich in diesem Jahr zum ersten Mal die Post der Schweiz, Österreichs, Zyperns, Russlands, der Türkei und Weißrusslands sowie die Münzämter Ungarns und Portugals in Prag vor. Insgesamt werden 17 Münzämter und 20 Postverwaltungen direkt und weitere 28 Länder über Vertreter vertreten sein.

Nach dem Beitritt der Tschechischen Republik in die Europäische Union hat sich die Anzahl ausstellender philatelistischer und numismatischer Firmen erhöht. In Prag werden zum Beispiel Briefmarken Dr. Rohde + Kornatz, Briefmarkenhandel Kannenbäckerland, MDS Münzlogistik, Mietens & Partner aus Deutschland, Marvin Spa aus San Marino, Numismatica Notafilia Diamantino aus Portugal, Vojta & Peters aus Österreich oder Wijnants Philately aus Holland ihre Premiere haben.

Die Anzahl Aussteller aus Ländern außerhalb der EU ist auch gestiegen. Zum ersten Mal zeigen sich Händler aus Japan, Südafrika, Malta, Argentinien und weiteren Ländern den Besuchern.

Neben den tschechischen Geschäftsleuten werden Telefonkarten auch von Ausstellern aus Südafrika, Frankreich, Japan, Ungarn, Polen, Russland, Weißrussland, Deutschland, Lettland, Bulgarien, Griechenland, Slowenien, Österreich, Belgien, Malta sowie weiteren Ländern angeboten. Ein so reichhaltiges Angebot hatte die Messe quasi bisher noch nicht zu bieten.

Die Sammler-Messe, die alljährlich von mehr als 10.000 Sammlern (jeder zehnte kommt aus dem Ausland) besucht wird, findet unter der Schirmherrschaft des Verbandes der tschechischen Philatelisten, der Tschechischen Post und der Tschechischen numismatischen Gesellschaft statt. Die aktuelle Berichterstattung über die Vorbereitung der Messe ist in Deutsch und Englisch unter ***www.sberatel.info*** zu finden (siehe auch Seite 35).

DK

Detaillierte Infos können sie dem Buch „Die Wiener Bezirke“ von Peter Diem- Michael Göbl und Eva Saibel entnehmen, aus dem auch ich die Informationen entnehme.
Die alten Ansichtskarten wurden uns vom Antiquariat „Informatio“ Hans Lugmair, *www.antiquari.at* zur Verfügung gestellt.

Wien, seine Bezirke, seine Wappen, seine Geschichte.

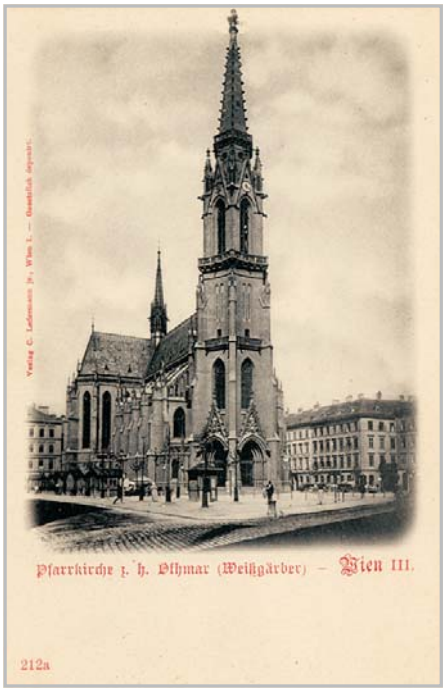
Der 3. Wiener Gemeindebezirk: LANDSTRASSE

Serie 3. Bezirk: Hörnesviertel/Sünnhof

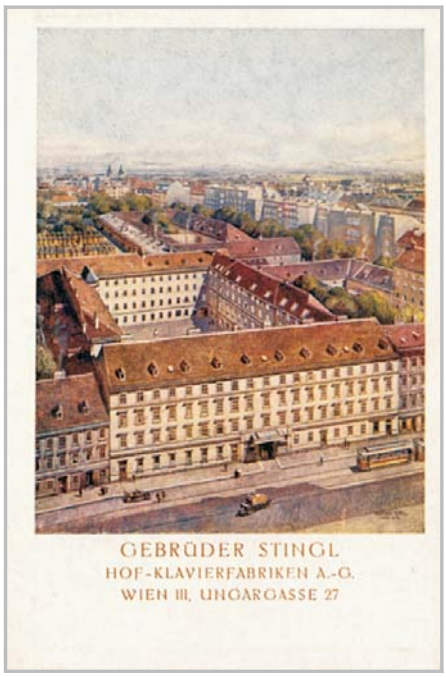
Geschichte: Im Nordosten vom Donaukanal begrenzt, erstreckt sich der 3. Bezirk entlang der Achsen Rennweg und Landstraße über die Südosttangente (A23) hinweg bis zur neuen Gasometer-City.

Im Jahre 1850 wurden die drei Vorstädte Erdberg, Weißgerber und Landstraße zum 3. Bezirk zusammengefasst und nach der größten von den drei Vorstädten, Erdberg, benannt. Es ist dies ein uralter Siedlungsboden auf den schon die Kelten siedelten. Danach kamen die Römer und errichteten auf der Pforte nach Osten und der Verbindung nach Carnuntum eine Zivilstadt.

In den Jahrzehnten nach der Türkenbelagerung wurde der Bezirk ein beliebtes Wohngebiet des Bürgertums und des Adels, wovon zahlreiche Palais und Gartenanlagen Zeugnis ablegen. Das bekannteste und eindruckvollste ist sicherlich das untere und obere Belvedere. Es wurde von Lukas von Hildebrandt für den erfolgreichen Feldherren Prinz Eugen (1663-1736) errichtet. Einer der ganz großen Höhepunkte in der Geschichte des Belvederes war sicherlich die Unterzeichnung des Staatsvertrages am 15. Mai 1955. Zum großen Bereich des unteren und oberen Belvedere gehört noch das Palais Schwarzenberg, der Botanische Garten und natürlich der Belvedere Garten selbst. Als Vorläufer des vor dem unteren Belvedere befindlichen Hochstrahlbrunnen, der 1873 anlässlich der Vollendung der 1. Wiener Hochquell-Wasserleitung in Betrieb genommen wurde, befand sich im Belvedere Garten eine Pumpe, die mit der ersten Dampfkraftanlage eine 25 Meter hohe Wasserfontäne erzeugte und bis in die zweite Hälfte des 18. Jhdt. in Betrieb blieb. Hinter dem Hochstrahlbrunnen befindet sich das 1945 errichtete Befreiungsdenkmal, von den Wienern „Russendenkmal“ genannt, denn auf dem 20 Meter hohen Sockel steht ein 12 Meter hoher Rotarmist mit Schild und Fahne. Einige Jahre ist auch ein Russenpanzer dort gestanden. Jenseits des Landstraßer Gürtel befindet sich der Schweizergarten und dahinter das unübersehbare im romantischen Historismus 1856 erbaute Arsenal. Seinen Beginn oder sein Ende hatte im 3. Bezirk auch der Wiener Neustädter Kanal, auf dem billig Steinkohle von Wr. Neustadt nach Wien transportiert wurde.



Pfarrkirche z. h. Othmar (Weißgärber)



Gebrüder Stingl

Aus der Zeit nach dem 1. Weltkrieg stammen die großen Gemeindebauten im Dritten, wie der Rabenhof, der Wildganshof und der Hanuschhof, die im sparsamen Deco-Stil errichtet wurden. Nicht unbedingt ein Zeugnis architektonischer Schönheit sind die beiden Flaktürme im Arenbergpark, die gegen Ede des 2. Weltkrieges errichtet wurden. Die moderne Architektur vertritt heute das Hundertwasser-Haus und das Kunsthaus Wien.

Von Interesse ist vielleicht auch, dass es im Dritten einige Straßenbahnanschlüsse gab, die nicht für den normalen Linien-Betrieb bestimmt waren. Bei der Großmarkthalle gab es von 1916 bis1919 ein eigenes Gemüsegleis, am Kardinal-Nagl-Platz gab es einen Anschluss zum Kartoffelplatz und später, Ende der 20-Jahre, weiter bis zum Rabenhof, in der Drorygasse gab es einen Gleisanschluss zu einem Sand- und Schotterlager, der bis zur Erdbergerlände reichte. Für den Bau der Flaktürme im Arenbergpark wurde ein Anschluss für Baumaterial gebaut. Von der Radetzkystraße/Hintere Zollamtstraße gab es ein Postgleis zur Post und erst voriges Jahr wurde vor dem Hochstrahlbrunnen ein Gleis (Schiffchenschiene) ausgegraben, das noch aus der Zeit stammte, als am Ring bzw. der Innenstadt auf des Kaisers Wunsch die „Bim“ mit Unterleitung fuhr. Kurze Zeit endete damals die Linie 60 am Schwarzenbergplatz, sie kam von Mauer und war wahrscheinlich die längste Linie in Wien.

Berühmte Persönlichkeiten, die im Bezirk LANDSTRASSE wirkten oder wohnten:

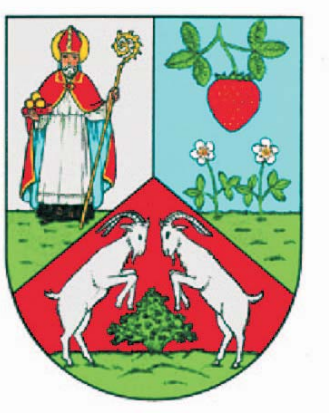
In der Kundmanngasse wohnte der erste Bundeskanzler der 2. Republik Ing. Leopold Figl. Aber auch viele Künstler und Musiker hatten ihr Quartier ständig oder fallweise im 3. Bezirk. Z.B. Christoph Willibald Gluck, Carl Michael Ziehrer, kurze Zeit auch Franz Lehar. Wolfgang Amadeus Mozart wurde am St. Marxer Friedhof beigesetzt. Adalbert Stifter war Hauslehrer bei Fürst Metternich im Palais Rennweg. Hugo von Hofmannsthal, Karl Kraus, Anton Wildgans, Joseph Weinheber und Robert Musil lebten und schufen ihre Werke in diesem Bezirk.

Das Wappen des 3. Bezirkes:

Der dritte Bezirk führt ein dreiteiliges Wappen mit den ehemaligen selbstständigen Gemeinden.

Landstraße

Wappen: In Silber auf grünem Boden der hl. Nikolaus im bischöflichen Ornat mit rotem Mantel und silbernen Rock, in der Rechten drei goldenen Kugeln auf einem Buch, in der Linken einen Krummstab haltend.



Wappen für den 3. Bezirk

Name: Die Siedlung lässt sich unter der Bezeichnung, Niklasvorstadt benannt nach dem dortigen Niklaskloster bis ins Jahr 1200 zurückverfolgen. Der Name Landstraße wurde erstmals 1302 urkundlich erwähnt: „Landstrazz“, leitet sich letztlich von der hier durchziehenden Römerstraße ab.

Erdberg

Wappen: In Blau auf grünem Boden zwei silberne Erdbeerblüten, überhöht von einer roten Erdbeere, alle mit grünen Blättern. Stellt ein redendes Wappen dar, allerdings mit einer unrichtigen Namensableitung.

Name: Erstmals 1192 erwähnt als „Ertpurch“. Der Name leitet sich von einer aus Erde gebauten Befestigung ab, die als Zufluchtstätte diente und später als Erdberg bezeichnet wurde. Eine solche Burg stand im 12. Jhdt. Im Bereich des heutigen Kardinal-Nagl-Platzes.

Drogen- Großhandlung Franz Wilhelm, Kolonitzgasse

Wiener Bürgertheater/Wiener Bürgerhof, Vordere Zollamtstraße

Bier- und Weinhaus Arnold, Radetztkystraße

Weißgerber

Wappen: In Rot auf grünem Boden ein roter Strauch, begleitet von zwei silbernen, anspringenden Böcken. Die Böcke sind verschiedenen Zunftwappen der Gerber entnommen, Die weisen auf das von diesem Gewerbe bearbeitete Leder hin, während der Strauch die Gewinnung der pflanzlichen Gerbstoffe (Gerberlohe) andeutet.

Name: Entstand doch die Rot- und Weißgerber, denen man im Hinblick auf ihr Geruchsbildendes und wasserabhängiges Gewerbe flussabwärts, außerhalb der Stadt, Wohnsitze zugewiesen hatte.

Persönliche Erinnerungen:

Der dritte Bezirk war ein Bezirk, in den ich in meinen jungen Jahren selten kam. Bekannt waren mir nur die Landstraßer Hauptstraße mit dem Rochus-Markt, der Bereich Hauptzollamt und die Gegend um die Stadionbrücke und natürlich einige Kinos. Sie, als Leser dieser Erinnerungen, werden sich vielleicht fragen, warum erwähnt er immer wieder die Kinos? Leicht erklärt. Als Jugendlicher war eines der liebsten Freizeitvergnügen das Kino. An einem Samstag wurden oft bis zu drei (3) verschiedene Vorstellungen besucht. Am Freitag wurde schon geplant wie es sich ausgeht, um von einer Vorstellung zur Anderen zu kommen und das möglichst zu Fuß. Manchmal kamen wir, mein Freund und ich, zu spät und es gab keine Karten mehr. „Ausverkauft" prangte an der Kinokasse. Heute fast unvorstellbar. Fallweise war auch am Zuspätkommen der „Pendler" schuld, der nicht rechtzeitig die nächste Filmrolle brachte. Die Älteren von ihnen werden sich sicherlich noch daran erinnern, dass manchmal inmitten der Vorstellung das Licht anging und auf der Filmleinwand das Bild „Der Pendler ist noch nicht eingetroffen, haben sie etwas Geduld" erschien. Die einzelnen Filmrollen (ein Film bestand aus zwei bis vier Rollen) wurden nämlich meist mit einem Motorradfahrer zwischen den einzelnen Kinos transportiert. Und damit bin auch schon bei den Kinos im 3. Bezirk. Es gab das Capitol-, Eos-, Fasan-, Landstraßer Bürger-, Löwen-, Rabenhof-, Gutenberg-, Erdberger-, Beatrix-, Radetzky-, Stadion- und Viktoria-Kino. Manche nannten sich auch Filmpalast, Filmtheater oder Lichtspiele im Nachsatz. So spielte man 1954 im Capitol „Ein Herz und eine Krone" mit Audrey Hepburn und Gregory Peck, beide leben nur mehr in der Erinnerung. Im Jahr 1956 im Fasan-Kino „Inferno" in Cinemascope, oder 1970 im Rochus-Kino „Die Dinge des Lebens" mit Romy Schneider, leider weilt sie auch nicht mehr unter den Lebenden. An der Grenze zum 3. Bezirk gab es auch noch das AEZ. Für die damaligen Zeiten ein großes Einkaufszentrum. In diesem AEZ gab es einen Sendesaal von wo aus täglich die Sendung „Autofahrer unterwegs" live ausgestrahlt wurde. Louise Martini, Walter Niesner und Rosemarie Issop waren die Sprecher und die Sendung war frei zugänglich. Einige Male war ich auch live dabei. Nicht zu vergessen ist der erhebende Augenblick, als ich 1955 als fünfzehnjähriger, eingekeilt in eine unübersehbare Menschenmenge, im Park des Schloss Belvedere stand und Außenminister Leopold Figl, umgeben von den vier Außen-

Landstraßer Hauptstrasse bei Rochus-Markt

TWK Verkaufe Österreichsammlung komplett ungebraucht, 3.872 Karten mit allen Raritäten, um 30 % der ANK-Bewertung, auch Teilgebiete (Privatkarten, Prepaidcards) getrennt.

Tel. 02742-71366

ministern der Signatarstaaten, die Worte sprach „Österreich ist frei“. In vielen Parks von Wien, so auch im Schlosspark Belvedere, gab es bis in die fünfziger Jahre noch die so genannte „Sesselfrau“. Wenn man im Park auf Sessel sitzen wollte, musste man einen Obolus leisten.

Etwas, das natürlich nicht fehlt von mir, ist eine Erinnerung and die „Bim“. Fuhren doch damals durch die Landstraßer Hauptstraße, über den Rennweg und über den Gürtel in der Zeit um Allerheiligen viele zusätzliche Straßenbahnlinien zum Zentralfriedhof. Ich verzichte darauf sie aufzuzählen, aber das Interessante war, dass die Zubringerlinien je nach Straßenzug verschiedenfärbige Zieltafeln (richtig bezeichnet „Brustwandtafeln“) hatten. Die Züge in der Landstraßer Hauptstraße hatten rote, am Rennweg waren sie weiß und die über den Gürtel kommenden hatten grüne. So konnten die vom Friedhof heimfahrenden Besucher sofort an der Farbe erkennen über welchen Straßenzug die Linie fuhr.

Bezirksmuseum: Sechskrügelgasse 11, Tel. 7113403/127. Sonntag 10 -12 Uhr, Mittwoch 16 - 18 Uhr.

DK

Arenberg-Ring, seit 1949 Dannebergplatz

Suchen Sie Ansichtskarten mit Bezirksmotiven?

Dann kommen Sie zur Sammlerbörse am Karlsplatz in die TU Wien.

Nähere Informationen sind auf der Rückseite des Heftes zu finden.

PS.: Es gibt aber genügend andere Sammlerstücke die Sammlerherzen schneller schlagen lassen.

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE NÄCHSTEN AUKTIONEN JEDERZEIT MÖGLICH

WIENER WERKSTÄTTE POSTKARTEN • MOTIVE • TOPOGRAPHIE • BRIEFE UND GANZSACHEN

FÜR GROSSE SAMMLUNGEN VERANSTALTEN WIR AUCH EIGENE VERSTEIGERUNGEN UND ERSTELLEN DAFÜR SONDERKATALOGE

WIR SIND AUCH AM ANKAUF VON SAMMLUNGEN JEDER GRÖSSENORDNUNG UND GUTEN EINZELKARTEN INTERESSIERT

POSTGESCHICHTE MARKUS WEISSENBÖCK • WOLF-DIETRICH-STRASSE 6A • A - 5020 SALZBURG • ÖSTERREICH

TELEFON: +43 662 88 25 31 • FAX: +43 662 88 25 51 • E-MAIL: OFFICE@POSTCARD-AUSTRIA.AT

WWW.WIENER-WERKSTAETTE-POSTKARTEN.COM

DAS AUKTIONSHAUS FÜR POSTKARTEN IN ÖSTERREICH

Neue Kunstbriefmarken der Active Intermedia

Christine Steyrer, Kunstsammlerin, -kennerin, -förderin und Kunstliebhaberin, Ehrenpräsidentin des Briefmarken- u. Münzen Händlerverbandes Österreichs, will nun, da die Post seit Nov. 2003 die personalisierten Briefmarken anbietet, auch zum Thema „Kunst & Kultur“ beitragen und zu diesem Zweck eine Kunstbriefmarken-Reihe im Rahmen der Active Intermedia Gruppe herausgeben.

Das Besondere und Interessante, sowohl für Philatelisten als auch für Kunst-Interessierte bzw. Kunstsammler, ist, dass diese von Active Intermedia publizierte Reihe erstens hochqualitative Künstler und ihre Kunst präsentiert, die zweitens einen Ausgleich zum herrschenden Kunstmarkt darstellt und einen hohen Sammlerwert erzielen sollte, womit somit viertens jedes Philatelistenherz höher schlagen wird.

Da der Kunstmarkt großteils von Museumsdirektoren und Kunsthistorikern bestimmt wird, die ihre Effizienz mehr dem Bekannten widmen, will man mit dieser Reihe vor allem solche Künstler ins Blickfeld rücken, die bisher einzig und allein aus dem Grund einer breiteren Öffentlichkeit vorenthalten waren, da diese Künstler sich dem - im wahrsten Sinne des Wortes - herrschenden Kunstmarkt nicht anpassen oder ausliefern wollen - frei nach dem bekannten Motto „Der Kunst ihre Freiheit“ .

Aus Anlass des 60. Geburtstages Prof. Gotthard Fellerers, startet die neue Kunstbriefmarken-Reihe der Active Intermedia Gruppe mit diesem, Brancheninsidern längst bekannten, Künstler. Gleich Leonardo da Vinci oder den Künstlern der Renaissance, die sich möglichst vielen Zweigen der Wissenschaft und Kunst widmeten (man könnte hier aber auch bekannte Künstler von heute, wie David Bowie u.a.m. anführen), ist Gotthard Fellerer (geb. 1944) Maler, Autor, Verleger, Multiplikator, Philosoph und Musikant. Weitere Info über Prof. Gotthard Fellerer - um den Rahmen dieses Briefes nicht zu sprengen - entnehmen sie bitte der Website www.austrian-art.at

Die personalisierte Briefmarke Nr. 50 mit dem Portrait Prof. Gotthard Fellerers, im Wert von € 0,55 ist am 31. 3. 2004 erschienen und wird aufgrund der Bedeutung des Künstlers und der geringen Auflage (1000 Stück) im Internet bereits um € 9,90 ersteigert und gehandelt. Die Marke ist im Austria Netto Katalog Spezial - ANK 2004/05 abgebildet und mit derzeit € 7,00 bewertet. Im Oktober 2004 folgt eine Briefmarke, die ein Werk und eine Maxicard von Gotthard Fellerer präsentieren wird.

Weiters erschienen in dieser Kunstbriefmarken-Reihe Active Intermedia Briefmarken von Künstlern wie: Christine Jones, bekannt und berühmt durch Jazz, Folk Songs, Blues usw. siehe *www.yedermann.at* Briefmarke Nr. 51 und Astrid Bernhart, Kunststudium mit Auszeichnung abgeschlossen, Preisträgerin des Goldenen und Silberen Fügerpreises, Briefmarke Nr. 30, sowie allen Musikliebhabern bekannten, beliebten und geehrten Hermann Leopoldi, der unvergessliche Wienerlieder schuf. Briefmarke Nr. 25.

CS

Personalisierte Marke von Astrid Bernhart, Gotthard Fellerer, Christine Jones und Hermann Leopoldi

Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

Katalog-Präsentation

Am 16. März 2004 fand in Eisenstadt, in den Räumen des Volksbildungswerks für das Burgenland, die Präsentation des IX. Ergänzungsbandes „Dr. Wurth-Handbuch, Sonderpostämter in Österreich“ statt. In einem kleinen, sehr netten Rahmen wurde die Präsentation eröffnet.

Fr. Christine Steyrer (Meteor Vorstands-Mitglied) und Hr. Dr. Wurth

Hr. Alt-Präsident Anton Tettinek vertrat die Post AG und erzählte einiges über die Vergangenheit und die Zukunft der Sonderpostämter. Danach ergriff Hr. Dr. Rüdiger Wurth persönlich das Wort und er erzählte, dass bereits im 18. Jhdt. ein Vorläufer eines Sonderstempels vorkam - weit vor der Zeit der offiziellen Sonderstempel. Leider gibt es keinen bildlichen Abschlag dieses Stempels. Dr. Wurth konnte es nur aus alten Unterlagen herauslesen.

Anschließend wurde der noch zufällig an diesem Tag stattfindende 80. Geburtstag von Fr. Rosner (die Mutter von Fr. Christine Steyrer und treue Seele im Briefmarkengeschäft) gefeiert.

Mit köstlichen Aufstrichbroten und gutem Wein aus dem Burgenland fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

DK

ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN
SEKTION AUSTRIA
SALON FÜR NOSTALGIE, ACCESSOIRES UND KULTUR

ROTENTURMSTRASSE 14, 1. STIEGE,
3. STOCK (LIFT), TÜR 22.
Tel: 01/512 65 43 + 0664/143 18 46

Unsere Sammlergruppe für Historische Ansichtskarten

MIT DEN SCHWERPUNKTEN WIEN UND ALPINMOTIVE TRIFFT EINANDER WIEDER AM

13. Jänner, 3. Februar, 3. März, 7. April, 12. Mai und 2. Juni 2005
Jeweils ab 17 Uhr

Bei uns können Sie bei Kaffee und Kuchen kaufen, verkaufen,
Erfahrungsaustausch betreiben oder das Archiv besichtigen.
Umfangreiches Tauschmaterial ist ebenfalls vorhanden.
Bilder besonders interessanter Künstler können auch besichtigt werden.

GRATISINSERATE - *Nur für Meteor-Mitglieder*

Sie haben die Möglichkeit Ihre Such- oder Anbotsanzeigen in den METEOR NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 Zeichen (incl. Satzzeichen und Zwischenräumen) gratis sind. Für jede weitere Zeile sind € 2,– in Form von gültigen österr. Briefmarken beizulegen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an die Redaktion Meteor Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 83 72 oder E-Mail *meteor.ak.twk@chello.at*

Suche/Kaufe

TSK Kaufe und tausche Monarchie-Telefonsprechkarten, Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Fischagasse 29, Tel. u. Fax 02254-76045, 0664-3566367 und E-Mail: b.j.fuchs@gmx.at

---

TWK - Tauschpartner für Griechenland, Schweiz, Zypern und Frankreich gesucht, sowie je eine TWK weltweit (ungebraucht und gebraucht). Walter Muskari, Tel. 01-2639597

AK/TWK Motive Eishockey, Handball und Tischtennis. Angebote an: Ortwin Schießl, Lascygasse 14-16, 1170 Wien, Tel. 01-4858564

Ladebon von B-Free, KatNr. BSE9 und BSE12 (Schmetterlinge), BSE17 (Puzzle Piercing Nr.3). Ankaufspreise an: Herbert Papelitzky A 4263 Windhaag, Tel. 07943/222

AK Alte Ansichtskarten aus den Jahren 1880 bis 1910, in 1A Qualität, aus dem ganzen Raum Niederösterreich zu verkaufen. Tel. 05242/66402 oder 0676/4942326

Firmenwerbestempel, wenn möglich auf Firmenlogoumschlag als Einschreibbrief. Bedarfsliste wird übermittelt. Kontaktaufnahme bitte über E-Mail ernst.martinschitz@aon.at oder über Handy 0664/6176906 ab 18 Uhr. Ernst Martinschitz, Seeblickstraße 36, A 9580 Drobollach.

AK Kaufe oder tausche bessere AK's von Linz, Linz-Umgebung und Mühlviertel. Roland Schmid, Leonfeldner Strasse 130B, 4040 Linz. Tel. 0664/4159722

AK Wien 10. Bezirk, Polen, Kroatien, Slovenien, Osteuropa, Angebote an Mag. Eduard Rost, Olaus-Petri-Gasse 37, A 1100 Wien. Tel. (+43) 01/689 1816.

AK und alles von Schwertberg (OÖ), Lithos-Prägekarten..... Josef Penz, E-mail penz.josef@utanet.at

---

AK Suche seltene AK von Nürnberg und Umgebung sowie Privatganzsachen von Bayern. Angebote an: Werner Jülka, Vogelherdstraße 12, D 90419 Nürnberg.

AK Suche, Kaufe Tausche AK, Briefe, Belege, Postkarten von St. Jakob, St. Erhard, Pernegg, Bruck/Mur. PLZ 8614, 8600, 8131, 8132. Tel. 03862/56908 abends.

Suche **Biermarken (Jetons)** von österreichischen Brauereien. Tel.: 03512/83918

ANK-Katalog gut erhalten aus dem Jahre 2002/2003 gesucht. Bevor sie ihn zum Altpapier geben, bitte ich um ihre Zusendung. Porto wird von mir ersetzt. Ein nicht mit Reichtümern gesegneter Sammler dankt im Voraus. G. Elter, Donaustraße 81, 2346 Maria Enzersdorf/Südstadt.

AK und ALLES von Peuerbach. Porzellan- und Glassachen, Fotos, Medaillen, Notgeld, Stiche, Lithos usw. Hans-Peter Ebner, Rossanger 4, A 4722 Peuerbach. Tel. 07276/2588

AK zum Motiv Schach, alt und neu, auch Poststempel bis 1970. Günter Stiehl, Im Oesterfeld 7, D 59823 Arnsberg; E-mail: stiehl.gr@freenet.de

---

Historische **Postkartenautomaten** und alte Briefkästen dringend gesucht! Josef Penz, E-mail penz.josef@utanet.at

---

Suche alte, ausgefallene AK aus den Bezirken Mödling, Baden, Wien-Umgebung, Bruck / Leitha und Wiener Neustadt. (NÖ, PLZ A-2300....A-2800). Bitte auch einzelne Karten anbieten, zahle faire Preise! Gerne auch Tausch, 1000de Spitzenkarten (Topographie ganz Ö und Europa!!! Künstler, Motive, Glückwunsch....) vorhanden! Angebote oder Suchliste bitte an: Wolfgang Geiger, Himbergerstraße 1, A-2482 Münchendorf

---

Alte EMAIL- oder **BLECH-WERBESCHILDER** (bis ca. 1970) gesucht! Gerne auch Tausch gegen AK, 1000de Spitzenkarten (Topographie Ö, ganz Europa, Künstler, Motive, Glückwunsch....) vorhanden! Angebote oder Suchliste bitte an: Wolfgang Geiger, Himbergerstraße 1, A-2482 Münchendorf

---

AK von Wolfsgraben/NÖ (PLZ 3012), Bitte um Anruf unter 01/260026086

Verkauf

AK Steiermark, alte Ak aus der Stmk., 1A Zustand, 90 Stück in s/w, 187 Stk. Lithos aus den Jahren 1860 bis 1880, eine Sammlung Tirol-Oberland und eine Sammlung Tirol-Unterland. Infos: Maria Brandstätter, Freiheitssiedlung 1, A 6130 Schwaz. Tel. 05242/66402

AK Venedig, 11 verschiedene Karten, davon eine in Farbe, aus der Zeit um 1910, ungebraucht in sehr guter Erhaltung. Gesamtpreis inkl. Versand 25 €. Tel. 0699/15034891

AK Eucharistischer Kongreß, Wien XXIII, 1912, Festprozession, 2 Karten in s/w, ungebraucht. Gesamtpreis inkl. Versand 12 €. Tel. 0699/15034891

AK Motiv Trachten, 3 verschiedene, färbige Karten um 1920 mit holländischen Trachten. 2 Stück ungebraucht, ein Stück echt gelaufen (8.1.1923, Meppel). Gesamtpreis inkl. Versand 12 €. Tel. 0699/15034891

AK Alte Ansichtskarten aus den Jahren 1880 bis 1910, Top-Zustand, aus dem ganzen Raum Niederösterreich zu verkaufen. Tel. 05242/66402 oder 0676/4942326

Kataloge 26 bis 71 der Ansichtskarten-Spezial-Auktionen F. Meixner um 100 € (exl. Portospesen). Tel. 0676/3503907

TWK ca. 400 Privatkarten aus Verlassenschaft, alle ungebraucht, zu Verkaufen, Preis: 50% vom ANK-Katalog. R. Pelz. Tel. 0664/6326851

TWK Palmers-Karten ungebraucht, Palmers-Nr.: 1,2,3,4,6 und 7 um € 60.-, excl. Portospesen, zu verkaufen. Tel. 01879 16 71

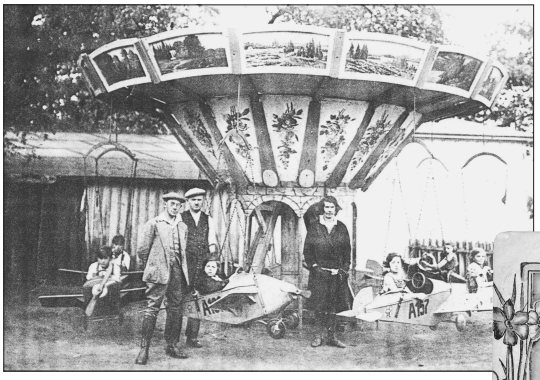
Sonstiges

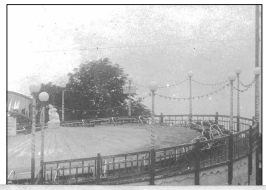
Telefonkarten weltweit sammeln durch internationalen Telefonkarten-Tauschklub, Info: Heinz Bargon, Postfach 80 01 42, D 51001 Köln, Deutschland

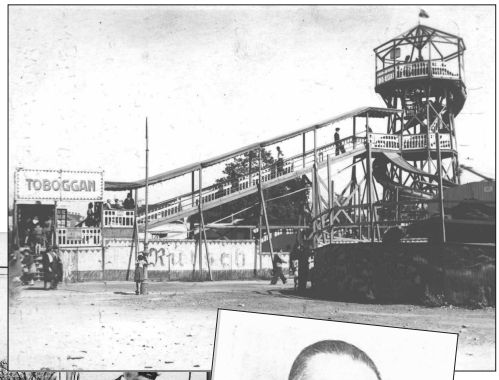
Personalisierte Briefmarken, Ankauf-Verkauf-Tausch, Josef Autheried, A 1211 Wien, Postfach 409, Tel. 0664/4116872, E-Mail: josef.autheried@chello.at, http://members.chello.at/jautheried

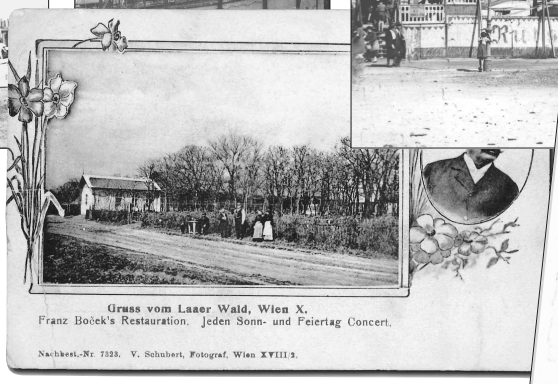
Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 - 8593
Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
Tel. 0664-50 26 773 oder 03142-21 444 (abends)

Wir suchen zur Veröffentlichung in unseren Publikationen Postkarten und Fotos mit Motiven aus dem Böhmischen Prater









FUN-TOY

ALANOVAPLATZ 4
A-2320 SCHWECHAT
TEL. 01/707 05 05
FAX 01/707 05 05-30
E-MAIL: FUNTOY@AON.AT
WWW.FUNTOY.AT

Casino ★ Tivoli

Fun Design/Schwechat

Terminkalender des Böhmischen Praters:

Juli 2004

Sa	3.7.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	3.7.	Karaoke	18.00 Uhr
So	4.7.	Independence Day	13.00 Uhr
Mi	7.7.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa	10.7.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	10.7.	Karaoke	18.00 Uhr
So	11.7.	Karibik Day	
Do	15.7.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa	17.7.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	17.7.	Karaoke	18.00 Uhr
Sa	24.7.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	24.7.	Karaoke	18.00 Uhr
Do	29.7.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa	31.7.	Marion Revue/Travestieshow	20.00 Uhr

August 2004

Sa	7.8.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	7.8.	Karaoke	18.00 Uhr
Do	12.8.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa	14.8.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	14.8.	Karaoke	18.00 Uhr
Sa	21.8.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	21.8.	Karaoke	18.00 Uhr
Do	26.8.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa	28.8.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	28.8.	Karaoke	18.00 Uhr
So	29.8.	Untouchables und Hans Theessink	16.00 Uhr

September 2004

Mi	1.9.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Sa	4.9.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	4.9.	Karaoke	18.00 Uhr
So	5.9.	Brasil Day	
Do	9.9.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa	11.9.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	11.9.	Karaoke	18.00 Uhr
So	12.9.	Kakteenschau	
Sa	18.9.	Burgenländisch-Kroatische Kulturtage	
So	19.9.	Burgenländisch-Kroatische Kulturtage	
Do	23.9.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa	25.9.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	25.9.	Karaoke	18.00 Uhr
So	26.9.	Familienfest SPÖ	
Do	30.9.	Frech-frivole Frauen - Operettenabend	

Oktober 2004

Sa	2.10.	31. Erntedanktanz	17.00 Uhr
So	3.10.	CD-Präsentation Horst Chmelar	16.00 Uhr
Mi	6.10.	Musikantentreff	19.00 Uhr
Do	7.10.	FWV-Kontaktgespräch	
Sa	9.10.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	9.10.	Karaoke	18.00 Uhr
So	10.10.	Tiere in Not	10.00 Uhr
Do	14.10.	Wienerlied im Tivoli	19.00 Uhr
Sa	16.10.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	16.10.	Karaoke	18.00 Uhr
Sa	23.10.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	23.10.	Karaoke	18.00 Uhr
Do	28.10.	Bohemia Fanclub	19.00 Uhr
Sa	30.10.	Tivoli Show Kids	14.00 Uhr
Sa	30.10.	Karaoke	18.00 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt!
* Anmeldung erforderlich (Tel.: 01/707 05) / Unkostenbeitrag (inkl. Gratisbuffet): 15,- Euro. Für Kulturverbandsmitglieder frei!
Anmeldung zu den Tivoli Show Kids jeweils ab 13.00 Uhr direkt im Tivoli Center

Tivoli Center
10., Laaer Wald 30C
Tel.: 01/688 13 49 Fax: 01/688 13 49-12
E-Mail: tivoli@aon.at ● www.tivoli.at

Die Reise zur Sammlerbörse nach Prag

Vom 10. 12. September 04 findet in Prag, im Messegelände, die alljährliche internationale Sammlerbörse statt. Öffnungszeiten: FR und SA 10-18 Uhr und am SO 10 bis 16 Uhr. Geboten wir alles das, das zu unseren Sammelgebieten gehört. Wie bereits angekündigt, ist eine zweitägige Busfahrt für Meteor-Mitglieder geplant. Schon wie in Verona wird unser Hr. Fuchs als Reiseleiter fungieren und in gewohnter und guter Planung die Reise organisieren. Die Mindestteilnehmerzahl sind 15 Personen und die Anmeldung dafür ist bis 20. Juli 2004 bei Hrn. Fuchs vorzunehmen. Der Preis beträgt 120 Euro pro Meteor-Mitglied, für Nichtmitglieder 140 Euro und beinhaltet folgende Leistungen: Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus, so wie Nächtigung und Frühstück in einem guten Hotel im Zentrum. Der Betrag ist bis zum 30.8.04 auf unser PSK-Konto 93011910, BLZ 60000 einzuzahlen!

Bei kurzfristigen Absagen wird ihnen der volle Preis verrechnet!

Der Eintritt beträgt 60 Kronen für einen Tag und 100 Kronen für zwei Tage und ist vor Ort zu bezahlen.

Die Abfahrt ist am Samstag den 11. September 2004 um 8.00 Uhr am Parkplatz vor dem Hotel Artis Tower Oberlaa, Wien 10, Kurbadstraße, Endstelle der Linie 67. Parkplätze vorhanden. **ACHTUNG:** Ein gültiger Reisepass ist notwendig.

Die Rückfahrt erfolgt am Sonntag, den 12.9.04, um 15 Uhr.

Anmeldung und Infos bei Hrn. Josef Fuchs, Tel. 0664/3566367, Fax. 02254/76045 oder

DK

SAMMLER TREFFEN

26. September 2004

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Münzen, Kaffeerahmdeckel, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info Herr Kurt Harl, Tel. 0676-7189870, E-Mail: meteor-ak-twk-verein@gmx.at

Unsere METEOR-Homepage!

www.meteor-ak-twk.at

Einige der vielfältigen Sammelgebiete in unserem Verein METEOR

Ansichtskarten, Werbekarten, Telefonkarten, Handy- und Prepaidkarten, Philatelie mit vielen Nebengebieten, Münzen, Banknoten, Kaffeerahmdeckel und andere Becherdeckel, Wertpapiere, Ü-Eierfiguren und andere Sammelfiguren, Bierdeckel, Fahrscheine, Sektkapseln und Korken, Gebrauchsgrafik (Ephemera) und vieles mehr.

Unser neues Preisrätsel

Nach wem ist der beliebte Ausflugsort der Wiener benannt (Vornamen und Zuname)?

Einsendeschluss ist der 15. August 2004. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A 1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (+43) 01-689 83 72 oder per E-Mail an ***meteor.ak.twk@chello.at***

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Hr. R. Pelz, Wien, Hr. DI H. Rainer, Graz, Hr. U. Peters, Flensburg, Hr. J. Windisch, Wien, Hr. G. Winter, Wien.

Die Auflösung lautete: **Linie 8**

Die TWK wurde den Gewinnern am Postweg zugesandt.

Meteor-Bankverbindungen:

- **Österreich:** Meteor, PSK 60000, Kto-Nr. 93011910; BIC: OPSKATWW; IBAN: AT916000000093011910
- **Deutschland:** Sparkasse Berchtesgadener Land; Blz: 71050000, Kto-Nr. 508010; BIC: BYLADEM1BGL; IBAN: DE45710500000000508010
- **Schweiz:** St. Gallische Kantonalbank Diepoltsau, Kto-Nr. 23*55/406.508-18, BC 78123

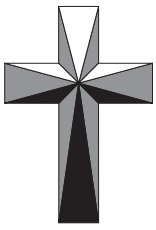
Der Vorstand des METEOR weist darauf hin, dass die Tische für unsere Sammlerbörsen mindestens einen Monat vor dem Termin zu bezahlen sind!

ACHTUNG!!!
Ohne rechtzeitige Bezahlung werden keine Tische mehr reserviert.

Der Vorstand des METEOR

Neue Mitglieder

0433/AK GOLD Othmar
Leopoldstraße 11; A-7071 Rust



VON UNS GEGANGEN IST

Johann PAUKNER

WIR WERDEN IHN IN ERINNERUNG BEHALTEN.

Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Margarete u. Johann Artmann (MJA), Hr. E. Flehberger (EF), Hr. Amr Dessouki (AD), Fr. M. Harl (Lektorat), Hr. J. Fuchs (JF), Hr. G. Gilg (GG), Hr. W. Gleich (WG), Hr. J. Hlavac (JH), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. H. Lugmair (HL), Hr. MMag. A. Patera (MMag. AP), Hr. H. Seemann (HS). Fr. Christine Steyrer (CS), Hr. A. Watzek (AW).

www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com

www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com
www.ansichtskartenversand.com

Online-shop

für

historische

Ansichtskarten

Besuchen Sie auch unser Ladengeschäft in Berlin!

Bartko

Reher

Antiquitäten

Fa. Bartko-Reher-GbR
Winterfeldtstraße 56
10781-Berlin
Tel. / Fax. +49 30 212 32 414

Ansichtskarten

Kaffeerahm-Deckeln

SAMMLER BÖRSE

Ü-Eier

Briefmarken

Münzen

AM KARLSPLATZ

Sonntag,
26. September 2004
von 9.00 bis 14.00

GSM-Karten

Telefonwertkarten

Techn. Uni Wien
in der **Mensa** im „Freihaus“
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
(das große, grüne Gebäude)

Eine Veranstaltung von METEOR

Großer Sammlermarkt INNSBRUCK

5. September 2004
von 9 bis 14 Uhr

Volkshaus Radetzkystraße

Telefonkarten - Ansichtskarten - -Münzen
Kaffeerahmdeckel - Ü-Eier

Info: Herr Prenner, Tel. 05574/46279 oder 0676/6616435

Erfolg verbindet - Ephemera und Meteor